Enzyklopädie der prophetischen Hadithe

Teil 1

Ausgewählte Hadithe

aus der Enzyklopädie der prophetischen Hadithe

mit Kommentierung

Urheberrecht ©

Die Vereinigung für mehrsprachige islamische Inhalte, 2024

Inhalt © Die Vereinigung für mehrsprachige islamische Inhalte

Ausgewählte Hadithe aus der Enzyklopädie der prophetischen Hadithe / Inhalt © Die Vereinigung für mehrsprachige islamische Inhalte – 1. Auflage – Riad, 2024

Hinterlegungsnummer: 1446/6369

ISBN: 978-603-92139-8-7

Diese Veröffentlichung darf in beliebiger Form gedruckt und verbreitet werden, sofern die Quelle angegeben wird und keine Änderungen am Text vorgenommen werden

Partner bei der Umsetzung

Content Association
Rowad Translation
Rabwah Association
IslamHouse.com

Tel: +966 50 244 7000
info@islamiccontent.org
Riyadh 13245- 2836
islamiccontent.org

Ausgewählte Hadithe
aus der Enzyklopädie der prophetischen Hadithe
Teil 1

إعداد القسم العلمي

جمعية خدمة المحتوى الإسلامي باللغات

جمعية الدعوة وتوعية الجاليات بالربوة

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Vorwort

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Mögen Allahs Frieden und Segen auf unserem Propheten Muhammad (ﷺ), seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen sein, die ihnen in Rechtschaffenheit bis zum Tag des Gerichts folgen.

Das Wichtigste, worauf ein Muslim – nach dem Buch Allahs – achten sollte, ist die Sunnah des Gesandten Allahs (ﷺ): im Hinblick auf das Rezitieren, das Nachdenken, das Verstehen, das Lernen und das praktische Umsetzen.

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Ich habe euch etwas hinterlassen, woran ihr festhalten sollt, damit ihr niemals in die Irre geht: das Buch Allahs und die Sunnah Seines Propheten."

(Überliefert von Imām Mālik)

Allah, der Erhabene, sagt:

﴿وَمَآ ءَاتَىٰكُمُ ٱلرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَىٰكُمْ عَنْهُ فَٱنتَهُوا۟﴾

[Sūrat al-Ḥashr 59:7]
„Was euch der Gesandte gibt, das nehmt an; und was er euch verbietet, davon haltet euch fern."

Daher waren die Vereinigung für islamische Inhalte in verschiedenen Sprachen und die Gemeinschaftsaufklärungsorganisation in Rabwah bemüht, eine Enzyklopädie der prophetischen Hadithe zu erstellen und sie in mehrere Sprachen zu übersetzen.

Allah, der Allmächtige, hat es ermöglicht, aus dieser Enzyklopädie eine Auswahl von Hadithen zusammenzustellen, die ein Muslim für seine religiösen und weltlichen Angelegenheiten benötigt, zusammen mit kurzen Erklärungen, der Verdeutlichung ihrer Bedeutungen und Inhalte sowie einigen daraus abgeleiteten Lehren. Diese wurden in diesem Buch mit dem Titel präsentiert:

„Ausgewählte Hadithe aus der Enzyklopädie der prophetischen Hadithe"

Die Arbeit basiert darauf, diese Hadithe in alle lebenden Sprachen der Welt zu übersetzen, um ihren Nutzen zu verbreiten und die Sunnah des Gesandten Allahs (ﷺ) der Menschheit in ihren verschiedenen Sprachen zu übermitteln.

Wir bitten Allah, dieses Werk anzunehmen, es zu segnen und es ausschließlich um Seinetwillen aufrichtig zu machen sowie alle zu belohnen, die an seiner Erstellung, Übersetzung und Veröffentlichung mitgewirkt haben. Und möge Allahs Friede und Segen auf unserem Propheten Muhammad ruhen.

رُوِيَ عَنْ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ(رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) :

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:

« إِنَّمَا الْأَعْمَالُ بِالنِّيَّاتِ، وَإِنَّمَا لِكُلِّ امْرِئٍ مَا نَوَى. فَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ فَهِجْرَتُهُ إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ، وَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ لِدُنْيَا يُصِيبُهَا أَوِ امْرَأَةٍ يَنْكِحُهَا فَهِجْرَتُهُ إِلَى مَا هَاجَرَ إِلَيْهِ».

وَفِي رِوَايَةٍ عِنْدَ الْبُخَارِيِّ:
«إِنَّمَا الْأَعْمَالُ بِالنِّيَّاتِ، وَإِنَّمَا لِكُلِّ امْرِئٍ مَا نَوَى»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Umar ibn al-Ḫaṭṭāb (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:**:**

Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Wahrlich, die Taten sind (nur) entsprechend den Absichten, und jedem Menschen steht (der Lohn) entsprechend dem zu, was er beabsichtigt hat. Wer also seine Auswanderung (Hiǧra) für Allah und Seinen Gesandten unternimmt, dessen Auswanderung ist für Allah und Seinen Gesandten. Und wer seine Auswanderung unternimmt, um einen weltlichen Gewinn zu erlangen oder eine Frau zu heiraten, dessen Auswanderung ist für das, wofür er ausgewandert ist.“

In einer Überlieferung bei al-Buḫārī heißt es:

„Wahrlich, die Taten sind entsprechend den Absichten, und jedem Menschen steht zu, was er beabsichtigt hat.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass alle Taten nach den Absichten beurteilt werden, die hinter ihnen stehen. Dieses Urteil gilt allgemein für alle Handlungen, sowohl für gottesdienstliche Handlungen als auch für alltägliche Angelegenheiten.

Wer mit seiner Tat einen weltlichen Nutzen anstrebt, wird diesen Nutzen erlangen, erhält dafür jedoch keinen Lohn (im Jenseits). Wer hingegen eine Handlung mit der Absicht verrichtet, sich Allah, dem Allmächtigen, zu nähern, wird dafür belohnt – selbst wenn es sich um eine gewöhnliche Handlung wie Essen oder Trinken handelt.

Anschließend gibt der Prophet (ﷺ) ein Beispiel, um die Bedeutung der Absicht zu verdeutlichen, obwohl die äußeren Handlungen gleich erscheinen. Er zeigt auf, dass jemand, der seine Heimat verlässt (Hiǧra), um das Wohlgefallen seines Herrn zu erlangen, eine islamisch gültige und

angenommene Auswanderung vollzieht, für die er aufgrund seiner aufrichtigen Absicht belohnt wird.

Wer jedoch auswandert, um einen weltlichen Vorteil zu erlangen – wie Reichtum, Ansehen, Handel oder eine Ehe –, der erhält von seiner Auswanderung nur das, was er beabsichtigt hat, und keinen Lohn dafür.

Lehren aus diesem Hadith

1. Der Hadith ruft zur Aufrichtigkeit (Ikhlāṣ) auf, denn Allah akzeptiert nur Taten, die um Seinetwillen verrichtet werden.
2. Wenn eine verantwortliche Person gewöhnliche Handlungen verrichtet, kann sie dafür nur dann belohnt werden, wenn sie die Absicht fasst, sich dadurch Allah, dem Allmächtigen, zu nähern.

رَوَتْ عَائِشَةُ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:
«مَنْ أَحْدَثَ فِي أَمْرِنَا هَذَا مَا لَيْسَ مِنْهُ فَهُوَ رَدٌّ.»

وَفِي رِوَايَةٍ لِمُسْلِمٍ:
«مَنْ عَمِلَ عَمَلًا لَيْسَ عَلَيْهِ أَمْرُنَا فَهُوَ رَدٌّ.»

ʿĀ'iša (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) berichtete, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Wer in diese unsere Angelegenheit (den Islam) etwas einführt, das nicht dazu gehört, dessen Tat wird zurückgewiesen."

In einer Überlieferung bei Muslim heißt es:

„Wer eine Handlung verrichtet, die nicht unserer Angelegenheit entspricht, dessen Handlung wird zurückgewiesen."

[Überliefert von al-Buḫārī und Muslim – authentischer Hadith]

Erläuterung

Der Prophet (ﷺ) macht deutlich, dass jede religiöse Neuerung oder jede Handlung ohne Grundlage aus dem Qur'an und der Sunnah abgelehnt wird und von Allah nicht angenommen wird.

Lehren aus diesem Hadith

1. Gottesdienste beruhen auf dem, was im Qur'an und der Sunnah vorgeschrieben ist.
2. Die Religion basiert auf der Befolgung des Gesandten Allahs (ﷺ), nicht auf Vernunft oder persönlicher Meinung.
3. Der Hadith zeigt die Vollkommenheit der Religion.
4. „Bidʿa" (religiöse Neuerung) ist jede neue Glaubens-, Wort- oder Handlungsform ohne Grundlage aus Qur'an und Sunnah zur Zeit des Propheten (ﷺ) und seiner Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ).
5. Jede Tat, die nicht der Sunnah entspricht wird zurückgewiesen.
6. Verbotene Neuerungen betreffen die Religion, nicht weltliche Angelegenheiten.

رَوَىٰ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
بَيْنَمَا نَحْنُ جُلُوسٌ عِنْدَ رَسُولِ اللَّهِ ﷺ ذَاتَ يَوْمٍ، إِذْ طَلَعَ عَلَيْنَا رَجُلٌ شَدِيدُ بَيَاضِ الثِّيَابِ، شَدِيدُ سَوَادِ الشَّعْرِ، لَا يُرَىٰ عَلَيْهِ أَثَرُ السَّفَرِ، وَلَا يَعْرِفُهُ مِنَّا أَحَدٌ.
حَتَّىٰ جَلَسَ إِلَى النَّبِيِّ ﷺ، فَأَسْنَدَ رُكْبَتَيْهِ إِلَىٰ رُكْبَتَيْهِ، وَوَضَعَ كَفَّيْهِ عَلَىٰ فَخِذَيْهِ، وَقَالَ: يَا مُحَمَّدُ، أَخْبِرْنِي عَنِ الْإِسْلَامِ.

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
« الْإِسْلَامُ أَنْ تَشْهَدَ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ، وَتُقِيمَ الصَّلَاةَ، وَتُؤْتِيَ الزَّكَاةَ، وَتَصُومَ رَمَضَانَ، وَتَحُجَّ الْبَيْتَ إِنِ اسْتَطَعْتَ إِلَيْهِ سَبِيلًا».

قَالَ: صَدَقْتَ.

قَالَ: فَعَجِبْنَا لَهُ، يَسْأَلُهُ وَيُصَدِّقُهُ.

قَالَ: فَأَخْبِرْنِي عَنِ الْإِيمَانِ.

قَالَ:
«أَنْ تُؤْمِنَ بِاللَّهِ، وَمَلَائِكَتِهِ، وَكُتُبِهِ، وَرُسُلِهِ، وَالْيَوْمِ الْآخِرِ، وَتُؤْمِنَ بِالْقَدَرِ خَيْرِهِ وَشَرِّهِ».

قَالَ: صَدَقْتَ.

قَالَ: فَأَخْبِرْنِي عَنِ الْإِحْسَانِ.

قَالَ:
«أَنْ تَعْبُدَ اللَّهَ كَأَنَّكَ تَرَاهُ، فَإِنْ لَمْ تَكُنْ تَرَاهُ فَإِنَّهُ يَرَاكَ».

قَالَ: فَأَخْبِرْنِي عَنِ السَّاعَةِ.

قَالَ:
«مَا الْمَسْؤُولُ عَنْهَا بِأَعْلَمَ مِنَ السَّائِلِ»

قَالَ: فَأَخْبِرْنِي عَنْ أَمَارَاتِهَا.

قَالَ:
«أَنْ تَلِدَ الْأَمَةُ رَبَّتَهَا، وَأَنْ تَرَى الْحُفَاةَ الْعُرَاةَ الْعَالَةَ رِعَاءَ الشَّاءِ يَتَطَاوَلُونَ فِي الْبُنْيَانِ»

ثُمَّ انْطَلَقَ، فَلَبِثْتُ مَلِيًّا، ثُمَّ قَالَ:
«يَا عُمَرُ، أَتَدْرِي مَنِ السَّائِلُ؟»

قُلْتُ: اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ.

قَالَ:
«فَإِنَّهُ جِبْرِيلُ، أَتَاكُمْ يُعَلِّمُكُمْ دِينَكُمْ».

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ مُسْلِمٌ]

ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Eines Tages saßen wir beim Gesandten Allahs (ﷺ), als plötzlich ein Mann vor uns erschien, mit sehr weißen Kleidern und sehr schwarzem Haar. Man konnte keine Spuren einer Reise an ihm erkennen, und keiner von uns kannte ihn.

Er setzte sich zum Propheten (ﷺ), legte seine Knie an dessen Knie und seine Hände auf dessen Oberschenkel und sagte:

„O Muhammad, berichte mir über den Islam.“

Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Der Islam ist, dass du bezeugst, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, das Gebet verrichtest, die Zakāh entrichtest, im Ramadan fastest und die Pilgerfahrt zum Haus unternimmst, wenn du dazu in der Lage bist.“

Er sagte:

„Du hast die Wahrheit gesprochen.“

Wir wunderten uns über ihn. Er fragte ihn und bestätigte ihn zugleich.

Dann sagte er:

„Berichte mir über den Īmān (Glauben).“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Dass du an Allah glaubst, an Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, an den Jüngsten Tag und an die Vorherbestimmung – das Gute und das Schlechte davon.“

Er sagte:

„Du hast die Wahrheit gesprochen.“

Dann sagte er:

„Berichte mir über den Iḥsān.“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Dass du Allah dienst, als würdest du Ihn sehen; und wenn du Ihn nicht siehst, so sieht Er dich.“

Dann sagte er:

„Berichte mir über die Stunde.“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Der Befragte weiß darüber nicht mehr als der Fragende.“

Er sagte:

„Dann berichte mir über ihre Zeichen.“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Dass die Sklavin ihre Herrin gebiert, und dass du barfüßige, nackte und mittellose Hirten siehst, die miteinander im Bau hoher Gebäude wetteifern.“

Dann ging er fort. Nach einer Weile sagte der Der Prophet (ﷺ).

„O ʿUmar, weißt du, wer der Fragende war?“

Ich sagte:

„Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Das war Jibrīl. Er kam, um euch eure Religion zu lehren."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtet, dass Jibrīl (عَلَيْهِ السَّلَامُ) vor den Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) in Gestalt eines unbekannten Mannes erschien. Er trug sehr weiße Kleidung und hatte sehr schwarzes Haar. An ihm waren keine Spuren einer Reise zu erkennen, wie Müdigkeit, Staub oder ungepflegtes Aussehen. Keiner der Anwesenden kannte ihn. Dies geschah, während sie beim Propheten (ﷺ) saßen.

Er setzte sich vor den Propheten (ﷺ) wie ein Lernender und fragte ihn nach dem Islam. Der Prophet (ﷺ) antwortete, indem er die fünf Säulen des Islam nannte: die beiden Glaubenszeugnisse, das Verrichten der fünf Gebete, das Entrichten der Zakāh an die Berechtigten, das Fasten im Monat Ramadan und die Pilgerfahrt für denjenigen, der dazu fähig ist.

Der Fragende sagte: „Du hast die Wahrheit gesprochen." Die Gefährten wunderten sich, dass er fragte und gleichzeitig die Antwort bestätigte.

Dann fragte er nach dem Glauben (Īmān), und der Prophet (ﷺ) nannte die sechs Glaubensgrundlagen: den Glauben an Allah, Seine Eigenschaften, dass alle Handlungen wie die Schöpfung Ihm allein zugeschrieben werden und dass die Anbetung nur Ihm gilt; den Glauben an die Engel, die aus Licht erschaffen sind und Allah nicht ungehorsam sind; den Glauben an die offenbarten Bücher wie den Qur'an, die Tora und das Evangelium; den Glauben an die Gesandten wie Nūḥ, Ibrāhīm, Mūsā, ʿĪsā und den letzten von ihnen, Muhammad (ﷺ); den Glauben an den Jüngsten Tag einschließlich des Lebens im Grab, der Auferstehung, der Abrechnung sowie Paradies und Hölle; und den Glauben an die Vorherbestimmung, das Gute und das Schlechte davon.

Dann fragte er nach dem Iḥsān. Der Prophet (ﷺ) erklärte, dass Iḥsān bedeutet, Allah so zu dienen, als ob man Ihn sieht; und wenn man diese Stufe nicht erreicht, dann so, als ob Allah einen sieht. Die erste ist die Stufe der inneren Schau, die höher ist, und die zweite ist die Stufe der Bewusstheit.

Dann fragte er nach der Stunde, und der Prophet (ﷺ) erklärte, dass das Wissen darüber allein bei Allah liegt und keinem Geschöpf bekannt ist.

Dann fragte er nach ihren Zeichen. Er erwähnte darunter, dass Sklavinnen ihre Herrinnen gebären und dass arme Hirten und Bedürftige miteinander im Bau hoher Gebäude wetteifern werden.

Dann teilte der Prophet (ﷺ) mit, dass der Fragende Jibrīl war, der gekommen ist, um die Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) ihre Religion zu lehren.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith zeigt die guten Umgangsformen des Propheten (ﷺ) und dass er mit seinen Gefährten zusammensaß.
2. Ein Fragender soll freundlich behandelt werden, damit er ohne Angst fragen kann.
3. Ein Lehrer soll respektvoll behandelt werden, wie Jibrīl (عَلَيْهِ السَّلَامُ) sich vor den Propheten (ﷺ) setzte.
4. Die Säulen des Islam sind fünf und die Grundlagen des Glaubens sind sechs.
5. Wenn Islam und Īmān zusammen erwähnt werden, bezieht sich Islam auf das Äußere und Īmān auf das Innere.
6. Die Religion hat verschiedene Stufen: Islam, Īmān und Iḥsān, wobei Iḥsān die höchste ist.
7. Ein Fragender stellt Fragen aufgrund von Unwissenheit, weshalb sich die Gefährten über sein Verhalten wunderten.
8. Wichtiges kommt zuerst: Beim Islam begann er mit den zwei Glaubenszeugnissen und beim Glauben mit dem Glauben an Allah.
9. Ein Gelehrter kann über etwas gefragt werden, das der Fragende bereits weiß, damit andere daraus lernen.
10. Das Wissen über die Stunde gehört zu dem, was Allah allein vorbehalten ist.

رَوَى عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عُمَرَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:
« بُنِيَ الْإِسْلَامُ عَلَى خَمْسٍ: شَهَادَةِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ، وَإِقَامِ الصَّلَاةِ، وَإِيتَاءِ الزَّكَاةِ، وَحَجِّ الْبَيْتِ، وَصَوْمِ رَمَضَانَ».

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

ʿAbdullāh ibn ʿUmar (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Der Islam ist auf fünf aufgebaut: das Bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, das Verrichten des Gebets, das Entrichten der Zakāh, die Pilgerfahrt zum (heiligen) Haus und das Fasten im Ramadan."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet (ﷺ) vergleicht den Islam mit einem festen Gebäude, das auf fünf Säulen errichtet ist, die es tragen, während die übrigen Eigenschaften den Bau vervollständigen.

Die erste Säule sind die beiden Glaubenszeugnisse: das Bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist. Diese beiden gelten als eine Säule, da sie untrennbar miteinander verbunden sind. Der Mensch spricht sie aus, erkennt die Einzigkeit Allahs und Seine alleinige Anbetungswürdigkeit an, handelt entsprechend und glaubt an die Botschaft des Propheten (ﷺ) und folgt ihm.

Die zweite Säule ist das Verrichten des Gebets. Gemeint sind die fünf Pflichtgebete am Tag und in der Nacht: Fajr, Ẓuhr, ʿAṣr, Maghrib und ʿIschāʾ, einschließlich ihrer Bedingungen, Säulen und Pflichten.

Die dritte Säule ist das Entrichten der verpflichtenden Zakāh. Sie ist eine verpflichtende finanzielle Handlung für Vermögen, das den vorgeschriebenen Mindestbetrag erreicht hat, und wird den Anspruchsberechtigten gegeben.

Die vierte Säule ist die Pilgerfahrt (Ḥağğ), also die Reise nach Mekka, um die vorgeschriebenen Rituale als Gottesdienst zu vollziehen.

Die fünfte Säule ist das Fasten im Ramadan. Es bedeutet, sich von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang von Essen, Trinken und anderen Dingen, die das Fasten ungültig machen, zu enthalten – mit der Absicht, Allah zu dienen.

Lehren aus dem Hadith

1. Die beiden Glaubenszeugnisse sind untrennbar miteinander verbunden; keines ist ohne das andere gültig. Daher gelten sie als eine Säule.
2. Die beiden Glaubenszeugnisse sind das Fundament der Religion und Voraussetzung für die Gültigkeit aller Worte und Taten.

رَوَىٰ مُعَاذُ بْنُ جَبَلٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
كُنْتُ رِدْفَ النَّبِيِّ ﷺ عَلَىٰ حِمَارٍ يُقَالُ لَهُ عُفَيْرٌ، فَقَالَ:
«يَا مُعَاذُ، أَتَدْرِي مَا حَقُّ اللَّهِ عَلَى الْعِبَادِ، وَمَا حَقُّ الْعِبَادِ عَلَى اللَّهِ؟»

قُلْتُ: اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ.

قَالَ:
«حَقُّ اللَّهِ عَلَى الْعِبَادِ أَنْ يَعْبُدُوهُ وَلَا يُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا، وَحَقُّ الْعِبَادِ عَلَى اللَّهِ أَلَّا يُعَذِّبَ مَنْ لَا يُشْرِكُ بِهِ شَيْئًا.»

قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، أَفَلَا أُبَشِّرُ النَّاسَ؟

قَالَ:
«لَا تُبَشِّرْهُمْ فَيَتَّكِلُوا.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Muʿādh ibn Ǧabal (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich saß hinter dem Propheten (ﷺ) auf einem Esel namens ʿUfayr. Da sagte der Prophet (ﷺ): „O Muʿādh, weißt du, was das Recht Allahs gegenüber Seinen Dienern ist und was das Recht der Diener gegenüber Ihm ist?“

Ich sagte:

„Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.“

Er sagte:

„Das Recht Allahs gegenüber den Dienern ist, dass sie Ihn allein anbeten und Ihm nichts beigesellen. Und das Recht der Diener gegenüber Allah ist, dass Er denjenigen nicht bestraft, der Ihm nichts beigesellt.“

Ich sagte:

„O Gesandter Allahs, soll ich den Menschen diese frohe Botschaft nicht verkünden?“

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Verkünde es ihnen nicht, damit sie sich nicht (allein) darauf verlassen.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) erklärt das Recht Allahs gegenüber Seinen Dienern und das Recht der Diener gegenüber Allah.

Das Recht Allahs ist, dass die Menschen Ihn allein anbeten und Ihm nichts beigesellen.

Das Recht der Diener gegenüber Allah – das Er sich aus Seiner Gnade selbst auferlegt hat – ist, dass Er diejenigen nicht bestraft, die an Seine Einheit glauben und Ihm nichts beigesellen.

Muʿādh (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) wollte diese frohe Botschaft weitergeben, doch der Prophet (ﷺ) hielt ihn davon ab, damit die Menschen sich nicht allein darauf verlassen und ihre Taten vernachlässigen.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith zeigt das Recht Allahs, das Er Seinen Dienern auferlegt hat, dass sie Ihn allein anbeten und Ihm nichts beigesellen.

2. Er zeigt das Recht der Diener gegenüber Allah, das Er sich aus Seiner Gnade selbst auferlegt hat: dass Er sie ins Paradies eintreten lässt und sie nicht bestraft.
3. Der Hadith enthält eine große frohe Botschaft für die Menschen des Tauḥīd.
4. Muʿādh (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) überlieferte diesen Hadith vor seinem Tod, aus Sorge, Wissen zu verbergen.
5. Einige Hadithe sollten nicht jedem erzählt werden, wenn die Gefahr besteht, dass sie missverstanden werden.
6. Sündige Muslime stehen unter dem Willen Allahs. Er kann sie bestrafen oder ihnen vergeben, doch am Ende gelangen sie ins Paradies.

رَوَىٰ أَنَسُ بْنُ مَالِكٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
كَانَ النَّبِيُّ ﷺ عَلَىٰ رَاحِلَةٍ وَمُعَاذٌ خَلْفَهُ، فَقَالَ:
«يَا مُعَاذُ بْنَ جَبَلٍ!»

قَالَ: لَبَّيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ.

قَالَ:
«يَا مُعَاذُ!»

قَالَ: لَبَّيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ.

قَالَ:
«يَا مُعَاذُ!»

قَالَ: لَبَّيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ.

فَقَالَ:
«مَا مِنْ أَحَدٍ يَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ صِدْقًا مِنْ قَلْبِهِ، إِلَّا حَرَّمَهُ اللَّهُ عَلَى النَّارِ.»

قَالَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، أَفَلَا أُخْبِرُ النَّاسَ فَيَسْتَبْشِرُوا؟

قَالَ:
«إِذًا يَتَّكِلُوا.»

فَحَدَّثَ بِهَا مُعَاذٌ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) عِنْدَ مَوْتِهِ، خَوْفًا مِنْ إِثْمِ كِتْمَانِ الْعِلْمِ.

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Anas ibn Mālik (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:
Der Prophet (ﷺ) ritt auf einem Reittier und Muʿādh saß hinter ihm. Da sagte er:

„O Muʿādh ibn Ǧabal!“

Er antwortete:

„Hier bin ich zu deinen Diensten, o Gesandter Allahs.“

Er sagte erneut:

„O Muʿādh!“

Er antwortete:

„Hier bin ich zu deinen Diensten, o Gesandter Allahs.“

Er sagte ein drittes Mal:

„O Muʿādh!“

Er antwortete:

„Hier bin ich zu deinen Diensten, o Gesandter Allahs.“

Dann sagte der Prophet (ﷺ):

„Es gibt niemanden, der bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist, aufrichtig aus seinem Herzen, ohne dass Allah ihn dem Höllenfeuer verwehrt.“

Muʿādh sagte:

„O Gesandter Allahs, soll ich den Menschen davon berichten, damit sie sich freuen?“

Er sagte:

„Dann würden sie sich (allein) darauf verlassen.“

Muʿādh (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete diesen Hadith erst kurz vor seinem Tod, aus Angst, die Sünde des Verschweigens von Wissen zu begehen.

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Muʿādh ibn Ǧabal (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) ritt hinter dem Propheten (ﷺ), als dieser ihn dreimal beim Namen rief, um die Bedeutung dessen zu betonen, was er sagen wollte.

Muʿādh antwortete jedes Mal respektvoll und bereitwillig.

Der Prophet (ﷺ) erklärte, dass jeder, der aufrichtig aus seinem Herzen bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Gesandter ist, und in diesem Zustand stirbt, von Allah vor dem Höllenfeuer bewahrt wird.

Muʿādh (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) wollte den Menschen diese frohe Botschaft mitteilen, doch der Prophet (ﷺ) befürchtete, dass sie sich allein darauf verlassen und ihre guten Taten vernachlässigen würden.

Deshalb überlieferte Muʿādh diesen Hadith erst kurz vor seinem Tod, aus Angst, Wissen zu verbergen.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith zeigt die Bescheidenheit des Propheten (ﷺ), da er Muʿādh hinter sich reiten ließ.
2. Er zeigt die Lehrmethode des Propheten (ﷺ), indem er den Namen wiederholte, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.
3. Zu den Bedingungen des Glaubenszeugnisses gehört Aufrichtigkeit und Gewissheit ohne Zweifel.
4. Die Menschen des Tauḥīd werden nicht ewig im Höllenfeuer bleiben.
5. Der Hadith zeigt die große Bedeutung der beiden Glaubenszeugnisse bei aufrichtiger Aussage.
6. Es ist erlaubt bestimmte Hadithe zeitweise nicht zu verbreiten, wenn daraus ein Missverständnis entstehen könnte.

رَوَى طَارِقُ بْنُ أَشِيمٍ الْأَشْجَعِيُّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ:
«مَنْ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَكَفَرَ بِمَا يُعْبَدُ مِنْ دُونِ اللَّهِ، حَرُمَ مَالُهُ وَدَمُهُ، وَحِسَابُهُ عَلَى اللَّهِ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ مُسْلِمٌ]

Ṭāriq ibn Ašīm al-Ašǧaʿī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich hörte den Gesandten Allahs (ﷺ) sagen:

„Wer ‚lā ilāha illa Allah' (es gibt keinen Gott außer Allah) sagt und alles verleugnet, was außer Allah angebetet wird, dessen Besitz und Blut sind unverletzlich, und seine Abrechnung obliegt Allah."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass jemand, der das Glaubensbekenntnis „Es gibt keinen Gott außer Allah“ ausspricht – was bedeutet, dass niemand zu Recht angebetet wird außer Allah – und alles verleugnet, was neben Allah angebetet wird, sowie sich von allen anderen Religionen außer dem Islam lossagt, dessen Leben und Besitz für die Muslime geschützt sind.

Das Urteil basiert auf dem äußeren Erscheinungsbild. Sein Besitz darf nicht genommen und sein Blut nicht vergossen werden, außer wenn er eine Tat begeht, die nach islamischem Recht eine entsprechende Strafe nach sich zieht.

Die endgültige Abrechnung erfolgt bei Allah am Tag der Auferstehung. Ist er aufrichtig, wird er belohnt; ist er unaufrichtig, wird er bestraft.

Lehren aus dem Hadith

1. Das Aussprechen von „lā ilāha illa Allah“ und das Verleugnen alles anderen, was angebetet wird, ist Voraussetzung für den Eintritt in den Islam.
2. Die Bedeutung von „lā ilāha illa Allah“ umfasst die Ablehnung aller angebeteten Dinge außer Allah, wie Götzen oder andere Objekte, und die ausschließliche Hingabe der Anbetung an Allah.
3. Wer den Tauḥīd verinnerlicht und sich äußerlich daran hält, dessen Leben und Besitz sind geschützt, solange er nichts Gegenteiliges zeigt.
4. Besitz, Leben und Ehre eines Muslims sind unantastbar, außer bei einem gerechtfertigten Grund.
5. Urteile im Diesseits basieren auf dem äußeren Erscheinungsbild, während sie im Jenseits auf Absichten und inneren Zuständen beruhen.

رَوَىٰ جَابِرٌ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
جَاءَ رَجُلٌ إِلَى النَّبِيِّ ﷺ فَقَالَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، مَا الْمُوجِبَتَانِ؟

قَالَ:
«مَنْ مَاتَ لَا يُشْرِكُ بِاللَّهِ شَيْئًا دَخَلَ الْجَنَّةَ، وَمَنْ مَاتَ يُشْرِكُ بِاللَّهِ شَيْئًا دَخَلَ النَّارَ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ مُسْلِمٌ]

Ǧābir (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ein Mann kam zum Propheten (ﷺ) und sagte:
„O Gesandter Allahs, was sind die zwei verpflichtenden Dinge?“

Er sagte:

„Wer stirbt, ohne Allah etwas beizugesellen, wird ins Paradies eintreten; und wer stirbt, während er Allah etwas beigesellt, wird ins Höllenfeuer eintreten.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Ein Mann fragte den Propheten (ﷺ) nach zwei Dingen: einem, das den Eintritt ins Paradies notwendig macht, und einem, das den Eintritt ins Höllenfeuer notwendig macht.

Der Prophet (ﷺ) erklärte, dass der Eintritt ins Paradies dadurch verdient wird, dass ein Mensch stirbt, während er Allah allein anbetet und Ihm nichts beigesellt.

Der Eintritt ins Höllenfeuer wird dadurch verursacht, dass ein Mensch stirbt, während er Allah etwas beigesellt, indem er Ihm einen Teilhaber oder Gleichgestellten in Seiner Göttlichkeit, Herrschaft oder in Seinen Namen und Eigenschaften zuschreibt.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith zeigt die große Bedeutung des Tauḥīd und dass jeder, der als Monotheist stirbt, ins Paradies eintreten wird.
2. Er zeigt die Schwere des Schirk und dass jeder, der damit stirbt, ins Höllenfeuer eingehen wird.
3. Sündige Muslime stehen unter dem Willen Allahs: Er kann sie bestrafen oder ihnen vergeben, doch letztlich werden sie ins Paradies gelangen.

رَوَى عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْعُودٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
قَالَ النَّبِيُّ ﷺ كَلِمَةً، وَقُلْتُ أَنَا أُخْرَى.

قَالَ النَّبِيُّ ﷺ:
«مَنْ مَاتَ وَهُوَ يَدْعُو مِنْ دُونِ اللَّهِ نِدًّا دَخَلَ النَّارَ.»

وَقُلْتُ أَنَا:
مَنْ مَاتَ وَلَا يَدْعُو مِنْ دُونِ اللَّهِ نِدًّا دَخَلَ الْجَنَّةَ.

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

ʿAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Der Prophet (ﷺ) sagte etwas, und ich sagte etwas anderes.

Der Prophet (ﷺ) sagte:

„Wer stirbt, während er neben Allah einen Ebenbürtigen anruft, wird ins Höllenfeuer eintreten."

Und ich sagte:

„Wer stirbt, ohne neben Allah einen Ebenbürtigen anzurufen, wird ins Paradies eintreten."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass jeder, der etwas, das ausschließlich Allah zusteht, einem anderen widmet – wie das Anrufen oder das Bitten um Hilfe – und in diesem Zustand stirbt, zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehört.

Ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) ergänzte, dass jeder, der stirbt, ohne Allah etwas beizugesellen, letztendlich ins Paradies eintreten wird.

Lehren aus dem Hadith

1. Das Bittgebet (Duʿāʾ) ist eine gottesdienstliche Handlung, die ausschließlich Allah gewidmet sein muss.
2. Der Hadith zeigt die große Bedeutung des Tauḥīd und dass jeder, der darauf stirbt, ins Paradies eintreten wird, auch wenn er zuvor für einige Sünden bestraft wird.
3. Er zeigt die große Gefahr des Schirk und dass jeder, der darauf stirbt, ins Höllenfeuer eingehen wird.

رَوَىٰ ابْنُ عَبَّاسٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ لِمُعَاذِ بْنِ جَبَلٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) حِينَ بَعَثَهُ إِلَى الْيَمَنِ:

« إِنَّكَ سَتَأْتِي قَوْمًا مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ، فَإِذَا جِئْتَهُمْ فَادْعُهُمْ إِلَىٰ أَنْ يَشْهَدُوا أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ، فَإِنْ هُمْ أَطَاعُوكَ لِذَٰلِكَ، فَأَخْبِرْهُمْ أَنَّ اللَّهَ قَدْ فَرَضَ عَلَيْهِمْ خَمْسَ صَلَوَاتٍ فِي كُلِّ يَوْمٍ وَلَيْلَةٍ، فَإِنْ هُمْ أَطَاعُوكَ لِذَٰلِكَ، فَأَخْبِرْهُمْ أَنَّ اللَّهَ قَدْ فَرَضَ عَلَيْهِمْ صَدَقَةً تُؤْخَذُ مِنْ أَغْنِيَائِهِمْ فَتُرَدُّ عَلَىٰ فُقَرَائِهِمْ، فَإِنْ هُمْ أَطَاعُوكَ لِذَٰلِكَ، فَإِيَّاكَ وَكَرَائِمَ أَمْوَالِهِمْ، وَاتَّقِ دَعْوَةَ الْمَظْلُومِ، فَإِنَّهُ لَيْسَ بَيْنَهَا وَبَيْنَ اللَّهِ حِجَابٌ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Ibn ʿAbbās (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete:

Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte zu Muʿādh ibn Ǧabal (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ), als er ihn in den Jemen entsandte:

„Du wirst zu Leuten von den Leuten der Schrift kommen. Wenn du zu ihnen kommst, rufe sie zuerst dazu auf, zu bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist.

Wenn sie dir darin gehorchen, dann teile ihnen mit, dass Allah ihnen fünf Gebete am Tag und in der Nacht vorgeschrieben hat.

Wenn sie dir darin gehorchen, dann teile ihnen mit, dass Allah ihnen eine Abgabe (Zakāh) vorgeschrieben hat, die von ihren Reichen genommen und ihren Armen gegeben wird.

Wenn sie dir darin gehorchen, dann hüte dich davor, ihre besten Besitztümer zu nehmen, und fürchte das Bittgebet des Unterdrückten, denn zwischen ihm und Allah gibt es keinen Schleier.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Als der Prophet (ﷺ) Muʿādh ibn Ǧabal (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) in den Jemen schickte, um die Menschen zum Islam einzuladen und sie zu lehren, erklärte er ihm, dass er auf Christen treffen würde.

Er wies ihn an, schrittweise vorzugehen und mit dem Wichtigsten zu beginnen. Zuerst soll er sie zur Korrektur ihres Glaubens aufrufen, nämlich zum Bekenntnis, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist. Dadurch treten sie in den Islam ein.

Wenn sie dies annehmen, soll er ihnen das Gebet vorschreiben, da es die wichtigste Pflicht nach dem Tauḥīd ist.

Wenn sie das Gebet verrichten, soll er ihnen die Zakāh auferlegen, die von den Reichen genommen und den Armen gegeben wird.

Dann warnte ihn der Prophet (ﷺ), nicht die besten Besitztümer der Menschen zu nehmen, sondern maßvoll zu handeln.

Außerdem befahl er ihm, jede Form von Ungerechtigkeit zu vermeiden, da das Bittgebet eines Unterdrückten von Allah unmittelbar erhört wird.

Lehren aus dem Hadith

1. Das Glaubensbekenntnis bedeutet, dass die Anbetung ausschließlich Allah gewidmet wird und alles andere verworfen wird.
2. Das Zeugnis, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, bedeutet, an ihn und seine Botschaft zu glauben und ihm zu folgen.
3. Der Umgang mit Menschen mit Vorwissen oder falschen Vorstellungen unterscheidet sich vom Umgang mit Unwissenden.
4. Ein Muslim sollte fundiertes Wissen über seine Religion besitzen, um Zweifel zu widerlegen.

5. Es zeigt die Ungültigkeit der Religion der Juden und der Christen nach der Mission des Propheten Muhammad (ﷺ) und dass sie nicht zu den Menschen gehören, die am Tag des Gerichts das Heil erlangen werden, es sei denn, sie treten zum Islam über und glauben an den Propheten

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
قِيلَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، مَنْ أَسْعَدُ النَّاسِ بِشَفَاعَتِكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ؟

فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
« لَقَدْ ظَنَنْتُ أَنْ لَا يَسْأَلَنِي عَنْ هَذَا الْحَدِيثِ أَحَدٌ قَبْلَكَ يَا أَبَا هُرَيْرَةَ، لِمَا رَأَيْتُ مِنْ حِرْصِكَ عَلَى الْحَدِيثِ. أَسْعَدُ النَّاسِ بِشَفَاعَتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ مَنْ قَالَ: لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ خَالِصًا مِنْ قَلْبِهِ أَوْ نَفْسِهِ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:
Es wurde gesagt:

„O Gesandter Allahs, wer wird am glücklichsten sein, deine Fürsprache am Tag der Auferstehung zu erhalten?“

Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Ich dachte, dass mich niemand vor dir nach diesem Hadith fragen würde, o Abū Hurayrah, wegen des Eifers den ich bei dir in Bezug auf die Hadithe gesehen habe.

Der glücklichste Mensch, der meine Fürsprache am Tag der Auferstehung erhält, ist derjenige, der sagt: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘, aufrichtig aus seinem Herzen oder seiner Seele.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass der glücklichste Mensch, der seine Fürsprache am Tag der Auferstehung erhält, derjenige ist, der das Glaubensbekenntnis „Es gibt keinen Gott außer Allah“ aufrichtig aus seinem Herzen spricht.

Das bedeutet, dass niemand wahrhaft anbetungswürdig ist außer Allah und dass diese Aussage frei von Schirk (Beigesellung) und von Heuchelei ist.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith bestätigt die Fürsprache des Propheten (ﷺ) im Jenseits und dass sie den Menschen des Tauḥīd zuteilwird.
2. Die Fürsprache des Propheten (ﷺ) ist ein ernsthaftes Bittgebet für die Gläubigen, damit sie nicht ins Höllenfeuer eintreten oder daraus befreit werden.
3. Der Hadith zeigt die große Bedeutung der aufrichtigen Aussage des Glaubensbekenntnisses.
4. Um das Glaubensbekenntnis richtig umzusetzen, muss man seine Bedeutung kennen und danach handeln.
5. Der Hadith zeigt die Vorzüglichkeit von Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) und seinen Eifer im Streben nach Wissen.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:
«الْإِيمَانُ بِضْعٌ وَسَبْعُونَ شُعْبَةً - أَوْ بِضْعٌ وَسِتُّونَ شُعْبَةً - فَأَفْضَلُهَا قَوْلُ: لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَدْنَاهَا إِمَاطَةُ الْأَذَىٰ عَنِ الطَّرِيقِ، وَالْحَيَاءُ شُعْبَةٌ مِنَ الْإِيمَانِ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Der Glaube hat über siebzig Zweige – oder über sechzig Zweige. Der beste davon ist die Aussage: ‚lā ilāha illa Allah' (es gibt keinen Gott außer Allah), und der niedrigste davon ist das Entfernen von etwas Schädlichem vom Weg; und die Schamhaftigkeit ist ein Zweig des Glaubens."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass der Glaube aus vielen Zweigen und Bestandteilen besteht, die verschiedene Taten, Überzeugungen und Worte umfassen.

Er verdeutlicht, dass der höchste und beste Bestandteil des Glaubens das Aussprechen von „Es gibt keinen Gott außer Allah" ist – verbunden mit dem Verständnis seiner Bedeutung und dem Handeln danach. Das bedeutet, dass Allah allein der wahrhaft Anbetungswürdige ist.

Der niedrigste Zweig des Glaubens ist es, etwas Schädliches aus dem Weg der Menschen zu entfernen.

Außerdem erklärte der Prophet (ﷺ), dass die Schamhaftigkeit (Ḥayāʾ) ein Teil des Glaubens ist. Sie ist eine Charaktereigenschaft, die dazu führt, Gutes zu tun und vom Schlechten abzuhalten.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Glaube hat verschiedene Stufen, von denen einige höher sind als andere.
2. Der Glaube besteht aus Worten, Taten und Überzeugungen.
3. Schamhaftigkeit gegenüber Allah bedeutet, dass Er dich nicht dort sieht, wo Er es verboten hat, und dich nicht dort vermisst, wo Er dich verpflichtet hat zu sein.
4. Die Erwähnung einer bestimmten Zahl bedeutet nicht, dass der Glaube darauf beschränkt ist, sondern zeigt lediglich, dass seine Zweige zahlreich sind.

رَوَى عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْعُودٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
سَأَلْتُ النَّبِيَّ ﷺ: أَيُّ الذَّنْبِ أَعْظَمُ عِنْدَ اللَّهِ؟

قَالَ:
«أَنْ تَجْعَلَ لِلَّهِ نِدًّا وَهُوَ خَلَقَكَ.»

قُلْتُ: إِنَّ ذَلِكَ لَعَظِيمٌ.

قُلْتُ: ثُمَّ أَيٌّ؟

قَالَ:
«أَنْ تَقْتُلَ وَلَدَكَ خَشْيَةَ أَنْ يَطْعَمَ مَعَكَ.»

قُلْتُ: ثُمَّ أَيٌّ؟

قَالَ:
«أَنْ تُزَانِيَ حَلِيلَةَ جَارِكَ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

ʿAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich fragte den Propheten (ﷺ):

„Welche Sünde ist die schwerste bei Allah?“

Er sagte:

„Dass du Allah einen Ebenbürtigen beigesellst, obwohl Er dich erschaffen hat.“

Ich sagte:

„Das ist wahrlich schwerwiegend."

Ich fragte:

„Was kommt danach?"

Er sagte:

„Dass du dein Kind tötest aus Angst, es könnte mit dir dein Essen teilen."

Ich fragte:

„Was kommt danach?"

Er sagte:

„Dass du Ehebruch mit der Frau deines Nachbarn begehst."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) wurde nach den schwersten Sünden gefragt und erklärte, dass die größte Sünde der große Schirk ist, also Allah einen Ebenbürtigen in Seiner Anbetung, Herrschaft oder in Seinen Namen und Eigenschaften beizugesellen. Diese Sünde vergibt Allah nicht, außer durch aufrichtige Reue. Wer in diesem Zustand stirbt, wird ewig im Höllenfeuer bleiben.

Die zweitgrößte Sünde ist das Töten des eigenen Kindes aus Angst vor Armut. Das Töten eines Menschen ist grundsätzlich verboten, doch die Sünde ist noch schwerwiegender, wenn es sich um das eigene Kind handelt – insbesondere, wenn die Motivation die Angst ist, dass es am Lebensunterhalt teilhaben könnte.

Die drittgrößte Sünde ist der Ehebruch mit der Frau des Nachbarn. Ehebruch ist ohnehin verboten, doch er ist noch schwerwiegender, wenn er mit der Frau eines Nachbarn begangen wird, da man verpflichtet ist, den Nachbarn gut zu behandeln und seine Rechte zu wahren.

Lehren aus dem Hadith

1. Sünden unterscheiden sich im Grad ihrer Schwere, ebenso wie gute Taten im Grad ihrer Belohnung.
2. Die schwerste Sünde ist Schirk, gefolgt vom Töten des eigenen Kindes und dann vom Ehebruch mit der Frau des Nachbarn.
3. Die Versorgung liegt in der Hand Allahs, und Er hat für Seine Geschöpfe gesorgt.
4. Der Hadith zeigt die große Bedeutung der Rechte des Nachbarn und dass das Unrecht gegenüber ihm besonders schwer wiegt.
5. Der Schöpfer allein ist der Anbetung würdig, ohne jeglichen Partner.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:

«قَالَ اللَّهُ تَعَالَىٰ: أَنَا أَغْنَى الشُّرَكَاءِ عَنِ الشِّرْكِ، مَنْ عَمِلَ عَمَلًا أَشْرَكَ فِيهِ مَعِي غَيْرِي، تَرَكْتُهُ وَشِرْكَهُ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ مُسْلِمٌ]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Allah, der Erhabene, sagte:

‚Ich bin Derjenige, der am unabhängigsten von Partnern ist. Wer eine Tat verrichtet und dabei neben Mir jemand anderen beigesellt, den lasse Ich und seinen Schirk (Beigesellung).‘“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) überliefert, dass Allah, der Erhabene, sagt, dass Er völlig unabhängig von jeglichen Teilhabern ist und keinerlei Bedarf an ihnen hat.

Wenn ein Mensch eine gute Tat verrichtet und sie nicht ausschließlich für Allah bestimmt, sondern dabei andere mit einbezieht, dann verwirft Allah diese Tat und nimmt sie nicht an.

Daher sollen alle Taten aufrichtig und ausschließlich für Allah verrichtet werden, denn Er akzeptiert nur das, was rein für Ihn getan wird.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith warnt vor Schirk in all seinen Formen und zeigt, dass er die Annahme guter Taten verhindert.
2. Das Bewusstsein über Allahs Vollkommenheit und Unabhängigkeit hilft dabei, Taten aufrichtig nur für Ihn zu verrichten.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:

«كُلُّ أُمَّتِي يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ إِلَّا مَنْ أَبَىٰ.»

قَالُوا: وَمَنْ يَأْبَىٰ يَا رَسُولَ اللَّهِ؟

قَالَ:
«مَنْ أَطَاعَنِي دَخَلَ الْجَنَّةَ، وَمَنْ عَصَانِي فَقَدْ أَبَىٰ.»

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte:

„Meine gesamte Ummah wird ins Paradies eintreten, außer denen, die sich weigern."

Sie sagten:
„Und wer würde sich weigern, o Gesandter Allahs?"

Er sagte:
„Wer mir gehorcht, wird ins Paradies eintreten, und wer mir widerspricht, der hat sich geweigert."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) erklärt, dass seine gesamte Gemeinschaft ins Paradies eintreten wird – außer denjenigen, die sich weigern.

Die Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) fragten erstaunt, wer sich überhaupt weigern würde.

Daraufhin erklärte der Prophet (ﷺ), dass derjenige, der ihm gehorcht und ihm folgt, ins Paradies eintreten wird. Wer ihm jedoch widerspricht und seiner Gesetzgebung nicht folgt, der hat sich selbst vom Paradies abgewandt.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Gehorsam gegenüber dem Propheten (ﷺ) gehört zum Gehorsam gegenüber Allah.
2. Der Gehorsam gegenüber dem Propheten (ﷺ) führt ins Paradies, während Ungehorsam ins Höllenfeuer führt.
3. Der Hadith ist eine frohe Botschaft für die Rechtschaffenen dieser Ummah.
4. Er zeigt die Barmherzigkeit des Propheten (ﷺ) gegenüber seiner Ummah und sein Bemühen um ihre Rechtleitung.

رَوَىٰ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ يَقُولُ:

«لَا تُطْرُونِي كَمَا أَطْرَتِ النَّصَارَىٰ ابْنَ مَرْيَمَ، فَإِنَّمَا أَنَا عَبْدُهُ، فَقُولُوا: عَبْدُ اللَّهِ وَرَسُولُهُ».

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ]

ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich hörte den Propheten (ﷺ) sagen:

„Übertreibt nicht in meinem Lob, so wie die Christen im Lob des Sohnes von Maryam übertrieben haben. Ich bin nur Sein Diener. So sagt: Diener Allahs und Sein Gesandter.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī]

Erklärung

Der Prophet (ﷺ) verbietet Übertreibung in seinem Lob und das Überschreiten der durch die Scharia gesetzten Grenzen.

Er warnt davor, ihm Eigenschaften zuzuschreiben, die nur Allah zustehen, wie es die Christen mit ʿĪsā ibn Maryam (عَلَيْهِ السَّلَامُ) getan haben.

Er stellt klar, dass er ein Diener Allahs ist, und befiehlt, ihn als „Diener Allahs und Seinen Gesandten“ zu bezeichnen.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith warnt vor Übertreibung im Lob, da dies zum Schirk führen kann.
2. Er zeigt, dass Übertreibung in dieser Ummah tatsächlich vorgekommen ist.
3. Der Prophet (ﷺ) beschreibt sich selbst als Diener Allahs und macht deutlich, dass ihm keine göttlichen Eigenschaften zugeschrieben werden dürfen.
4. Er beschreibt sich zugleich als Gesandten Allahs, was die Pflicht beinhaltet, an ihn zu glauben und ihm zu folgen.

رَوَىٰ أَنَسٌ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

«لَا يُؤْمِنُ أَحَدُكُمْ حَتَّىٰ أَكُونَ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِنْ وَالِدِهِ، وَوَلَدِهِ، وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ».

[حَدِيثٌ صَحِيحٌ - رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ وَمُسْلِمٌ]

Anas (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet (ﷺ) sagte:

„Keiner von euch glaubt (vollkommen), bis ich ihm lieber bin als sein Vater, seine Kinder und alle Menschen."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erklärung

Der Gesandte Allahs (ﷺ) erklärt, dass ein Muslim den vollkommenen Glauben erst dann erreicht, wenn er die Liebe zum Propheten (ﷺ) über die Liebe zu seinen Eltern, seinen Kindern und allen Menschen stellt.

Diese Liebe zeigt sich darin, dass man ihm gehorcht, ihn unterstützt und sich von allem fernhält, was seinem Weg widerspricht.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verpflichtend, den Gesandten Allahs (ﷺ) zu lieben und seine Liebe über die Liebe zu allen anderen Geschöpfen zu stellen.
2. Ein Zeichen dieser vollkommenen Liebe ist die Unterstützung seiner Sunnah und die Bereitschaft, dafür Opfer zu bringen.
3. Die Liebe zum Propheten (ﷺ) bedeutet, seinen Befehlen zu folgen, seine Aussagen zu glauben, seine Verbote zu meiden und ihm zu folgen, während man Neuerungen in der Religion vermeidet.
4. Das Recht des Propheten (ﷺ) ist größer als das aller anderen Menschen, da er der Grund für unsere Rechtleitung und unsere Rettung vor dem Höllenfeuer ist und das Paradies erreichen läßt.

رَوَىٰ أَنَسٌ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

« دَعُونِي مَا تَرَكْتُكُمْ، فَإِنَّمَا أَهْلَكَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ كَثْرَةُ سُؤَالِهِمْ وَاخْتِلَافُهُمْ عَلَى أَنْبِيَائِهِمْ، فَإِذَا نَهَيْتُكُمْ عَنْ شَيْءٍ فَاجْتَنِبُوهُ، وَإِذَا أَمَرْتُكُمْ بِأَمْرٍ فَأْتُوا مِنْهُ مَا اسْتَطَعْتُمْ».

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Lasst mich, solange ich euch in Ruhe lasse. Wahrlich, diejenigen vor euch wurden nur dadurch zugrunde gerichtet, dass sie viele Fragen stellten und ihren Propheten widersprachen. Wenn ich euch also etwas verbiete, dann meidet es; und wenn ich euch etwas gebiete, dann tut davon, so viel ihr könnt."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ erklärte, dass die Bestimmungen der Scharia in drei Kategorien fallen:

Erstens: Das Nichtgeregelte

Dies sind Dinge, zu denen die Scharia keine ausdrückliche Regelung getroffen hat. Grundsätzlich besteht hier keine Verpflichtung. Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ war es verpflichtend, nicht über Dinge zu fragen, die noch nicht eingetreten waren, aus Sorge, dass sie durch Offenbarung verpflichtend oder verboten werden könnten. Denn Allah hat sie aus Barmherzigkeit gegenüber Seinen Dienern offengelassen.

Nach dem Tod des Propheten ﷺ hingegen gilt:

Wenn eine Frage gestellt wird, um ein Rechtsurteil zu erhalten oder um notwendiges religiöses Wissen zu erlangen, dann ist dies nicht nur erlaubt, sondern sogar geboten. Wenn sie jedoch aus Trotz oder unnötiger Spitzfindigkeit gestellt wird, sollte sie unterlassen werden. Darauf bezieht sich dieser Hadith.

Dies ähnelt dem, was den Kindern Israels geschah, als ihnen befohlen wurde, eine Kuh zu schlachten: Es hätte genügt, irgendeine Kuh zu schlachten, doch durch ihr hartnäckiges Nachfragen wurde es ihnen erschwert.

Zweitens: Die Verbote

Dies sind Dinge, für deren Unterlassung man belohnt und für deren Begehung man bestraft wird. Daher müssen alle Verbote gemieden werden.

Drittens: Die Gebote

Dies sind Dinge, für deren Ausführung man belohnt und für deren Unterlassung man bestraft wird. Diese sollen nach bestem Vermögen umgesetzt werden.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Mensch soll sich mit dem beschäftigen, was wichtig und notwendig ist, und das lassen, was nicht unmittelbar gebraucht wird. Er soll sich nicht mit Fragen über Dinge beschäftigen, die noch nicht eingetreten sind.
2. Es ist verboten, Fragen zu stellen, die zu unnötiger Komplexität führen und Zweifel sowie Meinungsverschiedenheiten fördern.
3. Alle Verbote müssen gemieden werden, da deren Unterlassung keine Härte beinhaltet. Deshalb ist das Verbot hier allgemein formuliert.

4. Gebote sollen entsprechend der eigenen Fähigkeit umgesetzt werden, da sie mit Schwierigkeiten verbunden sein können. Daher ist die Verpflichtung hier an die Fähigkeit geknüpft.
5. Es wird davor gewarnt, zu viele Fragen zu stellen.

6. Die Gelehrten teilen Fragen in zwei Arten ein:
   - Fragen zum Erlernen notwendiger religiöser Kenntnisse → erlaubt und erforderlich (wie die Fragen der Gefährten)
   - Fragen aus Trotz oder gekünstelter Spitzfindigkeit → verboten
7. Eine Warnung an diese Ummah, ihrem Propheten ﷺ nicht zu widersprechen, wie es frühere Gemeinschaften taten.
8. Häufiges Fragen über Unnötiges und Widerspruch gegenüber den Propheten führt zum Untergang – besonders bei Fragen über das Verborgene, das nur Allah kennt, sowie über Ereignisse des Jüngsten Tages.
9. Es ist verboten, nach extrem schwierigen und unnötig komplizierten Dingen zu fragen.

Aussagen der Gelehrten

Al-Awzāʿī sagte:

„Wenn Allah einem Diener den Segen des Wissens entziehen will, lässt Er ihn Unsinn reden. Ich habe festgestellt, dass solche Menschen zu den Unwissendsten gehören."

Ibn Wahb sagte:

„Ich hörte Mālik sagen: Das Streiten über Wissen löscht das Licht des Wissens im Herzen."

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) قَالَ: قَالَ النَّبِيُّ ﷺ:
«بَلِّغُوا عَنِّي وَلَوْ آيَةً، وَحَدِّثُوا عَنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ وَلَا حَرَجَ، وَمَنْ كَذَبَ عَلَيَّ مُتَعَمِّدًا فَلْيَتَبَوَّأْ مَقْعَدَهُ مِنَ النَّارِ».

[حديث صحيح – رواه البخاري]

ʿAbdullāh ibn ʿAmr (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete:

Der Prophet ﷺ sagte:

„Übermittelt von mir, auch wenn es nur ein Vers ist. Und berichtet von den Kindern Israels, darin liegt keine Sünde. Und wer absichtlich eine Lüge über mich verbreitet, der soll seinen Platz im Höllenfeuer einnehmen."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī]

Erklärung

Der Prophet ﷺ befiehlt uns, Wissen von ihm weiterzugeben – sei es aus dem Qurʾān oder aus der Sunnah –, selbst wenn es nur etwas Kurzes ist, wie ein einzelner Vers oder ein Hadith. Voraussetzung ist jedoch, dass man Kenntnis über das hat, was man weitergibt und wozu man die Menschen aufruft.

Dann weist der Prophet ﷺ darauf hin, dass es keine Sünde ist, von den Kindern Israels und ihren Geschichten zu berichten, solange dies nicht im Widerspruch zu unserer Scharia steht.

Anschließend warnt er eindringlich davor, Lügen über ihn zu verbreiten, und erklärt, dass derjenige, der bewusst über ihn lügt, seinen Platz im Höllenfeuer einnehmen wird.

Lehren aus dem Hadith

1. Dieser Hadith ermutigt dazu, die Scharia Allahs weiterzugeben, und zeigt, dass man auch kleine Wissensinhalte weitervermitteln soll.
2. Es ist verpflichtend, sich Wissen über die Scharia anzueignen, damit wir Allah korrekt dienen und seine Religion richtig weitergeben können.
3. Es ist notwendig, die Authentizität eines Hadiths zu prüfen, bevor man ihn verbreitet, damit man nicht unter diese strenge Warnung fällt.
4. Der Hadith ermahnt zur Wahrhaftigkeit und Vorsicht in der Rede, besonders in Bezug auf die Religion Allahs.

رَوَىٰ الْمِقْدَامُ بْنُ مَعْدِيكَرِبَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

عَنْ الْمِقْدَامِ بْنِ مَعْدِيكَرِبَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:
« أَلَا يُوشِكُ رَجُلٌ شَبْعَانُ عَلَىٰ أَرِيكَتِهِ، يُحَدَّثُ بِحَدِيثٍ عَنِّي فَيَقُولُ: بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ كِتَابُ اللَّهِ، فَمَا وَجَدْنَا فِيهِ مِنْ حَلَالٍ اسْتَحْلَلْنَاهُ، وَمَا وَجَدْنَا فِيهِ مِنْ حَرَامٍ حَرَّمْنَاهُ، أَلَا وَإِنَّ مَا حَرَّمَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ مِثْلُ مَا حَرَّمَ اللَّهُ».

[حديث صحيح - رواه أبو داود والترمذي وابن ماجه]

Al-Miqdām ibn Maʿdikarib (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Wahrlich, es wird bald ein Mann kommen, der satt auf seiner Liege liegt, und wenn ihm ein Hadith von mir übermittelt wird, sagt er: ‚Zwischen uns und euch ist das Buch Allahs. Was wir darin als erlaubt finden, erklären wir für erlaubt, und was wir darin als verboten finden, erklären wir für verboten.‘
Wahrlich, was der Gesandte Allahs verboten hat, ist wie das, was Allah verboten hat.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Abū Dāwūd, at-Tirmidhī und Ibn Mājah]

Erklärung

Der Prophet ﷺ kündigt an, dass eine Zeit kommen wird, in der manche Menschen bequem auf ihren Liegen sitzen. Wenn sie dann einen Hadith des Propheten ﷺ hören, sagen sie:

„Zwischen uns und euch entscheidet nur der edle Qurʾān. Er genügt uns. Was wir darin als erlaubt finden, nehmen wir an, und was wir darin als verboten finden, meiden wir."

Daraufhin stellt der Prophet ﷺ klar, dass alles, was er in seiner Sunnah verboten hat, gleichbedeutend ist mit dem, was Allah in Seinem Buch verboten hat. Denn er übermittelt nur von seinem Herrn.

Lehren aus dem Hadith

1. Die Sunnah hat einen hohen Stellenwert und muss ebenso beachtet werden wie der Qurʾān.
2. Der Gehorsam gegenüber dem Gesandten ﷺ ist Gehorsam gegenüber Allah, und Ungehorsam ihm gegenüber ist Ungehorsam gegenüber Allah.
3. Der Hadith bestätigt die Beweiskraft (Autorität) der Sunnah und widerlegt diejenigen, die sie ablehnen.
4. Wer sich von der Sunnah abwendet und behauptet, nur dem Qurʾān zu folgen, wendet sich in Wahrheit von beiden ab, und seine Behauptung ist falsch.
5. Dies ist ein Zeichen für die Wahrhaftigkeit der Prophetie, da der Prophet ﷺ über zukünftige Ereignisse berichtete, die tatsächlich eingetreten sind.

عَنْ عَائِشَةَ وَعَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَبَّاسٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) قَالَا:
لَمَّا نُزِلَ بِرَسُولِ اللَّهِ ﷺ طَفِقَ يَطْرَحُ خَمِيصَةً لَهُ عَلَى وَجْهِهِ، فَإِذَا اغْتَمَّ بِهَا كَشَفَهَا عَنْ وَجْهِهِ، فَقَالَ وَهُوَ كَذَلِكَ: لَعْنَةُ اللَّهِ «عَلَى الْيَهُودِ وَالنَّصَارَى، اتَّخَذُوا قُبُورَ أَنْبِيَائِهِمْ مَسَاجِدَ».

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

ʿĀʾishah und ʿAbdullāh ibn ʿAbbās (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) berichteten:

Als der Gesandte Allahs ﷺ im Sterben lag, zog er immer wieder ein Tuch über sein Gesicht. Wenn es ihm dadurch schwer wurde zu atmen, dann nahm er es ab und sagte in diesem Zustand:

„Möge der Fluch Allahs auf den Juden und Christen liegen, denn sie nahmen die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī und Muslim]

Er wollte damit vor ihrem Handeln warnen.

Erklärung

ʿĀʾishah und ʿAbdullāh ibn ʿAbbās (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) berichten, dass der Prophet ﷺ, als er im Sterben lag, ein Tuch über sein Gesicht zog. Wenn ihm durch die Todesqualen das Atmen schwer fiel, nahm er es wieder weg.

In diesem schweren Zustand sagte er:

Möge Allah die Juden und Christen verfluchen und aus Seiner Barmherzigkeit ausschließen.

Wäre die Angelegenheit nicht von äußerster Wichtigkeit gewesen, hätte der Prophet ﷺ dies in einem solchen Moment nicht erwähnt.

Deshalb verbot der Prophet ﷺ seiner Ummah, dieses Verhalten nachzuahmen, da es von den Juden und Christen praktiziert wurde und ein Mittel ist, das zum Schirk (Beigesellung) führt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten, die Gräber von Propheten und rechtschaffenen Menschen zu Gebetsstätten zu machen, da dies ein Mittel zum Schirk ist.
2. Der Gesandte Allahs ﷺ war äußerst bedacht auf den Schutz des Tauḥīd und warnte eindringlich vor der Überhöhung von Gräbern.
3. Es ist erlaubt, die Juden und Christen sowie diejenigen zu verfluchen, die ihrem Weg folgen, indem sie Gräber zu Gebetsstätten machen.
4. Das Bauen über Gräbern gehört zu den Bräuchen der Juden und Christen, und ihre Nachahmung ist verboten.
5. Das Beten an Gräbern oder in ihre Richtung fällt unter das Nehmen von Gräbern als Gebetsstätten – auch wenn dort keine Moschee errichtet wurde.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: قَالَ النَّبِيُّ ﷺ:
«اللَّهُمَّ لَا تَجْعَلْ قَبْرِي وَثَنًا يُعْبَدُ، لَعَنَ اللَّهُ قَوْمًا اتَّخَذُوا قُبُورَ أَنْبِيَائِهِمْ مَسَاجِدَ».

[حديث صحيح - رواه أحمد]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„O Allah, mache mein Grab nicht zu einem Götzen, der angebetet wird. Allah hat ein Volk verflucht, das die Gräber seiner Propheten zu Gebetsstätten nahm.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ bat seinen Herrn darum, sein Grab nicht zu einem Götzen werden zu lassen, der angebetet wird, indem Menschen es verherrlichen und sich in Anbetung ihm zuwenden.

Dann erwähnte er ﷺ, dass Allah diejenigen aus Seiner Barmherzigkeit verbannt hat, die die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten gemacht haben, da dies ein Mittel dazu ist, sie anzubeten und ihnen Glauben zuzuschreiben.

Lehren aus dem Hadith

1. Das Überschreiten der von der Scharia gesetzten Grenzen im Umgang mit den Gräbern von Propheten und Rechtschaffenen kann dazu führen, dass sie zu Götzen werden, die neben Allah angebetet werden. Daher muss man die Mittel vermeiden, die zum Schirk führen.
2. Es ist nicht erlaubt, Gräber zu besuchen, um sie zu verherrlichen oder dort gottesdienstliche Handlungen zu verrichten – unabhängig davon, wie nahe die Verstorbenen Allah stehen.
3. Es ist verboten, Moscheen über Gräbern zu errichten.
4. Es ist verboten, an Gräbern zu beten, selbst wenn dort keine Moschee gebaut wurde – außer beim Totengebet für jemanden, für den das Gebet noch nicht verrichtet wurde.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
«لَا تَجْعَلُوا بُيُوتَكُمْ قُبُورًا، وَلَا تَجْعَلُوا قَبْرِي عِيدًا، وَصَلُّوا عَلَيَّ، فَإِنَّ صَلَاتَكُمْ تَبْلُغُنِي حَيْثُ كُنْتُمْ».

[حديث حسن – رواه أبو داود]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Macht eure Häuser nicht zu Gräbern, und macht mein Grab nicht zu einem Ort der wiederkehrenden Feier. Und sendet Segenswünsche auf mich, denn eure Segenswünsche erreichen mich, wo immer ihr seid.“

[Guter Hadith – überliefert von Abū Dāwūd]

Erklärung

Der Prophet ﷺ verbot, dass Häuser frei von Gebet und Gottesdienst bleiben, sodass sie den Gräbern gleichen, in denen nicht gebetet wird.

Ebenso untersagte er, sein Grab regelmäßig in einer wiederkehrenden Weise zu besuchen und sich dort zu versammeln, da dies ein Mittel ist, das zum Schirk führen kann.

Stattdessen befahl er, Segenswünsche (Ṣalāh) auf ihn von jedem Ort der Erde aus zu sprechen, da diese ihn sowohl aus der Nähe als auch aus der Ferne erreichen. Daher besteht keine Notwendigkeit, sein Grab häufig zu besuchen.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Prophet ﷺ verbot, dass Häuser frei von der Anbetung Allahs bleiben.
2. Es ist nicht erlaubt, mit der Absicht zu reisen, das Grab des Propheten ﷺ zu besuchen; vielmehr reist man zur Moschee, um dort zu beten.
3. Es ist verboten, den Besuch des Grabes des Propheten ﷺ zu einer wiederkehrenden Gewohnheit oder Feier zu machen. Dies gilt auch für andere Gräber.
4. Der Hadith zeigt den hohen Rang des Propheten ﷺ bei seinem Herrn, da Allah es ermöglicht hat, Segenswünsche von jedem Ort und zu jeder Zeit zu übermitteln.
5. Da es unter den Gefährten bekannt war, dass an Gräbern nicht gebetet wird, verbot der Prophet ﷺ, Häuser wie Gräber zu machen, in denen kein Gebet verrichtet wird.

عَنْ عَائِشَةَ أُمِّ الْمُؤْمِنِينَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) قَالَتْ: ذَكَرَتْ أُمُّ سَلَمَةَ لِرَسُولِ اللَّهِ ﷺ كَنِيسَةً رَأَتْهَا بِأَرْضِ الْحَبَشَةِ يُقَالُ لَهَا مَارِيَةُ، وَذَكَرَتْ مَا رَأَتْ فِيهَا مِنَ الصُّوَرِ، فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «أُولَئِكَ قَوْمٌ إِذَا مَاتَ فِيهِمُ الرَّجُلُ الصَّالِحُ أَوِ الْعَبْدُ الصَّالِحُ، بَنَوْا عَلَى قَبْرِهِ مَسْجِدًا، وَصَوَّرُوا فِيهِ تِلْكَ الصُّوَرَ، أُولَئِكَ شِرَارُ الْخَلْقِ عِنْدَ اللَّهِ».

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

ʿĀʾishah, die Mutter der Gläubigen (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا), berichtete:

Umm Salamah erwähnte dem Gesandten Allahs ﷺ, dass sie in Abessinien eine Kirche gesehen habe, die Māriyah genannt wurde, und sie berichtete von den Bildern darin. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Das sind Leute, die, wenn ein rechtschaffener Diener oder ein rechtschaffener Mann unter ihnen stirbt, über seinem Grab eine Gebetsstätte errichten und diese Bilder darin anbringen. Das sind die schlechtesten Geschöpfe bei Allah.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī und Muslim]

Erklärung

Umm Salamah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا), die Mutter der Gläubigen, berichtete dem Propheten ﷺ, dass sie während ihres Aufenthalts in Abessinien eine Kirche namens Māriyah gesehen hatte, die mit Bildern und Verzierungen geschmückt war, was sie beeindruckte.

Der Prophet ﷺ erklärte daraufhin den Hintergrund solcher Darstellungen:

Wenn unter ihnen ein rechtschaffener Mensch starb, errichteten sie über seinem Grab eine Gebetsstätte und brachten solche Bilder darin an.

Er ﷺ stellte klar, dass diejenigen, die dies tun, zu den schlimmsten Geschöpfen bei Allah gehören, da ihr Handeln zum Schirk (Beigesellung) führt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten, Moscheen über Gräbern zu errichten, an Gräbern zu beten oder Verstorbene in Moscheen zu begraben, um die Wege zum Schirk zu blockieren.
2. Das Errichten von Gebetsstätten über Gräbern und das Anbringen von Bildern darin sind Praktiken der Juden und Christen. Wer dies tut, ahmt sie nach.
3. Es ist verboten, Bilder von Lebewesen anzufertigen oder zu besitzen.
4. Wer eine Moschee über einem Grab errichtet und darin Bilder anbringt, gehört zu den schlimmsten Menschen.
5. Die Scharia legt großen Wert auf den Schutz des reinen Tauḥīd, indem sie alle Wege blockiert, die zum Schirk führen könnten.
6. Übertreibung in der Verehrung rechtschaffener Menschen ist verboten, da sie zum Schirk führen kann.

عَنْ جُنْدُبٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ قَبْلَ أَنْ يَمُوتَ بِخَمْسٍ يَقُولُ:
«إِنِّي أَبْرَأُ إِلَى اللَّهِ أَنْ يَكُونَ لِي مِنْكُمْ خَلِيلٌ، فَإِنَّ اللَّهَ قَدِ اتَّخَذَنِي خَلِيلًا كَمَا اتَّخَذَ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلًا، وَلَوْ كُنْتُ مُتَّخِذًا مِنْ أُمَّتِي خَلِيلًا لَاتَّخَذْتُ أَبَا بَكْرٍ خَلِيلًا، أَلَا وَإِنَّ مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ كَانُوا يَتَّخِذُونَ قُبُورَ أَنْبِيَائِهِمْ مَسَاجِدَ، أَلَا فَلَا تَتَّخِذُوا الْقُبُورَ مَسَاجِدَ، فَإِنِّي أَنْهَاكُمْ عَنْ ذَلِكَ».

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Jundub (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich hörte den Propheten ﷺ fünf Tage vor seinem Tod sagen:

„Ich erkläre mich vor Allah frei davon, mir aus euch einen innigen Freund zu nehmen, denn Allah hat mich bereits als innigen Freund genommen, so wie Er Ibrahim als innigen Freund genommen hat. Und wenn ich aus meiner Ummah einen innigen Freund nehmen würde, dann würde ich Abu Bakr als solchen nehmen.

Wahrlich, diejenigen vor euch nahmen die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten. So nehmt nicht die Gräber zu Gebetsstätten, denn ich verbiete euch das.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ sprach über seine besondere Stellung bei Allah, die die höchste Stufe der Liebe erreicht hat, wie sie auch Ibrahim (عليه السلام) zuteilwurde. Deshalb verneinte er, dass er einen menschlichen „Khalīl“ (innigen Freund) außer Allah habe, da sein Herz vollständig mit der Liebe zu Allah erfüllt ist.

Wenn er überhaupt einen Menschen als innigen Freund genommen hätte, wäre es Abu Bakr (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) gewesen.

Anschließend warnte der Prophet ﷺ davor, in Bezug auf Liebe und Verehrung die Grenzen zu überschreiten, wie es frühere Gemeinschaften taten, indem sie die Gräber ihrer Propheten und Rechtschaffenen zu Gebetsstätten machten. Dadurch gerieten sie in den Schirk.

Deshalb verbot der Prophet ﷺ seiner Ummah ausdrücklich, Gräber zu Gebetsstätten zu machen.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith zeigt die herausragende Stellung von Abu Bakr as-Siddīq (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ), dem besten der Gefährten und würdigsten Nachfolger des Propheten ﷺ.
2. Das Errichten von Gebetsstätten über Gräbern ist eine der schlechten Handlungen früherer Völker.
3. Es ist verboten, Gräber zu Gebetsstätten zu machen – sei es durch Gebet darin, in ihre Richtung oder durch den Bau von Moscheen oder Kuppeln über ihnen –, um Schirk zu verhindern.
4. Der Hadith warnt davor, im Umgang mit rechtschaffenen Menschen zu extrem zu werden, da dies zum Schirk führen kann.
5. Die Ernsthaftigkeit dieser Warnung zeigt sich darin, dass der Prophet ﷺ sie nur fünf Tage vor seinem Tod besonders betonte.

عَنْ أَبِي الْهَيَّاجِ الْأَسَدِيِّ قَالَ: قَالَ لِي عَلِيٌّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ):
«أَلَا أَبْعَثُكَ عَلَى مَا بَعَثَنِي عَلَيْهِ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ؟ أَنْ لَا تَدَعَ تِمْثَالًا إِلَّا طَمَسْتَهُ، وَلَا قَبْرًا مُشْرِفًا إِلَّا سَوَّيْتَهُ».

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Abu al-Hayyāj al-Asadi berichtete:

ʿAlī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) sagte zu mir:

„Soll ich dich nicht mit dem entsenden, womit mich der Gesandte Allahs ﷺ entsandt hat? Lass keine Statue, ohne sie zu tilgen, und kein erhöhtes Grab, ohne es einzuebnen.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ pflegte seine Gefährten mit Aufgaben zu entsenden und ihnen zu befehlen, keine Statue – weder dreidimensionale noch bildliche Darstellung – zu belassen, ohne sie zu entfernen oder zu verwischen.

Ebenso sollten sie kein erhöhtes Grab belassen, ohne es einzuebnen, und jegliche darauf errichtete Struktur entfernen oder das Grab auf eine geringe Höhe (etwa eine Spanne über dem Boden) zurückführen.

Lehren aus dem Hadith

1. Bilder und Statuen von Lebewesen sind verboten, da sie ein Mittel zum Schirk darstellen.
2. Es ist erlaubt, verwerfliche Dinge mit der Hand zu entfernen, wenn man dazu befugt oder in der Lage ist.
3. Der Prophet ﷺ war sehr darauf bedacht, alle Spuren der Dschāhiliyyah (Zeit der Unwissenheit) zu beseitigen, einschließlich Bilder, Statuen und überhöhte Gräber.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
«الطِّيَرَةُ شِرْكٌ، الطِّيَرَةُ شِرْكٌ، الطِّيَرَةُ شِرْكٌ» (ثَلَاثًا). وَمَا مِنَّا إِلَّا وَلَكِنَّ اللَّهَ يُذْهِبُهُ بِالتَّوَكُّلِ.

[حديث صحيح – رواه أبو داود والترمذي وابن ماجه وأحمد]

ʿAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Aberglaube (Tiyarah) ist Schirk. Aberglaube ist Schirk. Aberglaube ist Schirk.“ (dreimal)
„Und niemand von uns bleibt davon unberührt, aber Allah entfernt es durch das Vertrauen auf Ihn.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Abū Dāwūd, at-Tirmidhī, Ibn Mājah und Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ warnte vor **Tiyarah**, also der Betrachtung von etwas Gesehenem oder Gehörtem als schlechtes Omen – sei es durch Vögel, Tiere, Menschen mit körperlichen Besonderheiten, Zahlen, Tagen oder Ähnlichem.

Besonders erwähnte er den „Vogel (ṭayr)“, da dies in der Zeit der Dschāhiliyyah verbreitet war: Man ließ einen Vogel aufsteigen, und je nachdem, in welche Richtung er flog, deutete man dies als gutes oder schlechtes Omen und entschied danach sein Handeln.

Der Prophet ﷺ erklärte, dass dies Schirk ist, weil nur Allah allein Gutes bringt oder Schlechtes abwendet.

Ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) machte klar, dass solche Gedanken zwar gelegentlich im Herzen eines Menschen auftreten können, jedoch durch Vertrauen auf Allah (Tawakkul) entfernt werden müssen, zusammen mit dem Ergreifen der erlaubten Mittel.

Lehren aus dem Hadith

1. Tiyarah (Aberglaube an schlechte Omen) ist Schirk, da das Herz sich dadurch an etwas anderes als Allah bindet.
2. Wichtige Aussagen werden mehrfach wiederholt, um sie im Herzen zu festigen.
3. Aberglaube wird durch Tawakkul auf Allah entfernt.
4. Pflicht ist es, sich ausschließlich auf Allah zu verlassen und das Herz an Ihn zu binden.

عَنْ عِمْرَانَ بْنِ حُصَيْنٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
« لَيْسَ مِنَّا مَنْ تَطَيَّرَ أَوْ تُطِيِّرَ لَهُ، أَوِ اسْتَكْهَنَ أَوْ تُكُهِّنَ لَهُ، أَوْ تَطَبَّبَ أَوْ تُطُبِّبَ لَهُ، وَمَنْ عَقَدَ عُقْدَةً، وَمَنْ أَتَىٰ كَاهِنًا فَصَدَّقَهُ بِمَا يَقُولُ فَقَدْ كَفَرَ بِمَا أُنْزِلَ عَلَىٰ مُحَمَّدٍ ﷺ».

[حديث حسن - رواه البزار]

ʿImrān ibn Ḥuṣayn (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Er gehört nicht zu uns, der Aberglauben betreibt oder für den er betrieben wird, der Wahrsagerei ausübt oder für den sie ausgeübt wird, der Zauberei betreibt oder für den sie betrieben wird; und wer einen Knoten bindet (als Zauber), und wer zu einem Wahrsager geht und ihm glaubt, hat das verleugnet, was auf Muhammad ﷺ offenbart wurde."

[Guter Hadith – überliefert von al-Bazzār]

Erklärung

Der Prophet ﷺ warnte ernsthaft vor bestimmten Handlungen, indem er sagte: „Er gehört nicht zu uns", was eine starke Abkehr von seinem Weg bedeutet.

Diese Handlungen umfassen:

Erstens: Aberglaube (Tiyarah)

Das Deuten von Ereignissen, Zeichen oder Beobachtungen als schlechte Omen – wie Vögel, Tiere, Zahlen oder Tage. Dies war bereits in der Dschāhiliyyah verbreitet.

Zweitens: Wahrsagerei (Kahānah)

Das Behaupten, Kenntnis über das Verborgene (al-ghaib) zu haben, oder das Aufsuchen von Wahrsagern und das Glauben an deren Aussagen.

Drittens: Zauberei (Siḥr)

Das Praktizieren von Magie selbst oder das Beauftragen anderer damit, um Nutzen oder Schaden zu bewirken, einschließlich Knoten-Zauber und verbotener Beschwörungen.

Der Hadith zeigt außerdem, dass das Glauben an solche Personen ein schwerwiegendes Vergehen ist, das den Glauben an die Offenbarung untergräbt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verpflichtend, allein auf Allah zu vertrauen und an Sein Schicksal (Qadar) zu glauben. Aberglaube, Wahrsagerei und Zauberei sind verboten.
2. Das Behaupten von Wissen über das Verborgene ist eine Form von Schirk und widerspricht dem Tauḥīd.
3. Es ist verboten, Wahrsager aufzusuchen oder ihnen zu glauben. Dazu gehören auch moderne Formen wie Horoskope, Handlesen, Kaffeesatzlesen oder ähnliche Praktiken.

عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

«لَا عَدْوَى وَلَا طِيَرَةَ، وَيُعْجِبُنِي الْفَأْلُ الصَّالِحُ». قِيلَ: وَمَا الْفَأْلُ الصَّالِحُ؟ قَالَ: «الْكَلِمَةُ الطَّيِّبَةُ».

[حديث صحيح – رواه البخاري ومسلم]

Anas ibn Mālik (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Es gibt keine ansteckende (selbstwirkende) Krankheit und keinen Aberglauben, und mich erfreut ein gutes Omen.“

Es wurde gefragt:

„Was ist ein gutes Omen?“

Er sagte:

„Ein gutes Wort.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass der Glaube an ansteckende Krankheiten, an den die Menschen der vorislamischen Zeit der Unwissenheit glaubten – nämlich, dass sich die Krankheit von selbst auf andere übertrage, unabhängig von Allahs Verfügung –, falsch ist. Und die Tiyarah, bei der etwas Hörbares oder Sichtbares als böses Omen gedeutet wird, sei es von Vögeln, Tieren, Menschen mit Missbildungen, Zahlen, Tagen usw. Er erwähnte den „Tayr" (Vogel) ausdrücklich, weil dieser in der vorislamischen Zeit der Unwissenheit allgemein bekannt war, da ein Vogel dazu gedrängt wurde, zu fliegen, wenn jemand etwas wie eine Reise, einen Handel oder etwas anderes vorhatte. Wenn der Vogel nach rechts flog, nahm er dies als gutes Omen und fuhr mit dem fort, was er beabsichtigte, während er, wenn der Vogel nach links flog, dies als schlechtes Omen nahm und davon abließ, das zu tun, was er beabsichtigte. Dann teilte er ﷺ mit, dass er das gute Omen mochte, nämlich das Glück und die Freude, die man empfindet, wenn man ein gutes Wort hört, das einen zu guten Erwartungen an seinen Herrn veranlasst.

Lehren aus dem Hadith

1. Vertrauen auf Allah, den Allmächtigen, und die Erkenntnis, dass niemand Gutes bringt außer Allah und niemand Unheil abwendet außer Allah.

2. Tiyarah, also der Glaube an schlechte Omen und das Unterlassen von Handlungen aufgrund dessen, ist verboten.

3. Ein gutes Omen gehört nicht zur verbotenen Tiyarah; vielmehr bedeutet es, gute Erwartungen an Allah den Allmächtigen zu haben.

4. Alles geschieht in Übereinstimmung mit dem Ratschluss Allahs des Allmächtigen, allein und ohne Partner.

عَنْ زَيْدِ بْنِ خَالِدٍ الْجُهَنِيِّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: صَلَّى بِنَا رَسُولُ اللَّهِ ﷺ صَلاَةَ الصُّبْحِ بِالْحُدَيْبِيَةِ عَلَى إِثْرِ سَمَاءٍ كَانَتْ مِنَ اللَّيْلِ. فَلَمَّا انْصَرَفَ أَقْبَلَ عَلَى النَّاسِ فَقَالَ هَلْ تَدْرُونَ مَاذَا قَالَ رَبُّكُمْ؟» قَالُوا: اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ. قَالَ: «قَالَ: أَصْبَحَ مِنْ عِبَادِي مُؤْمِنٌ بِي وَكَافِرٌ، فَأَمَّا مَنْ قَالَ: مُطِرْنَا بِفَضْلِ اللَّهِ وَرَحْمَتِهِ فَذَلِكَ مُؤْمِنٌ بِي وَكَافِرٌ بِالْكَوْكَبِ، وَأَمَّا مَنْ قَالَ: مُطِرْنَا بِنَوْءِ كَذَا وَكَذَا فَذَلِكَ كَافِرٌ بِي مُؤْمِنٌ بِالْكَوْكَبِ».

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

Zayd ibn Khālid al-Juhanī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Der Gesandte Allahs ﷺ führte uns das Fajr-Gebet in al-Ḥudaybiyyah nach einem nächtlichen Regen durch. Nach dem Gebet wandte er sich den Menschen zu und sagte:

„Wisst ihr, was euer Herr gesagt hat?“
Sie antworteten: „Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.“
Er sagte: „Er hat gesagt: Einige meiner Diener sind als Gläubige und andere als Ungläubige am Morgen geworden. Wer sagt: ‚Wir haben Regen erhalten durch die Gunst und Barmherzigkeit Allahs‘, der glaubt an Mich und lehnt die Sterne ab. Und wer sagt: ‚Wir haben Regen erhalten durch den Aufgang eines bestimmten Sterns‘, der lehnt Mich ab und glaubt an die Sterne.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buchārī und Muslim]

Erklärung

Der Prophet (صلى الله عليه وسلم) verrichtete das Fajr-Gebet in Al-Hudaybiyah, einem Dorf in der Nähe von Mekka, nachdem es in der Nacht geregnet hatte. Nachdem er das Taslīm gesprochen und das Gebet beendet hatte, wandte er sich an die Menschen und fragte sie:

„Wisst ihr, was euer allmächtiger Herr gesagt hat?“

Sie antworteten:

„Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.“

Er sagte:

„Allah, der Allmächtige, hat klargestellt, dass die Menschen bei Regen in zwei Kategorien fallen: die Gläubigen an Allah, den Allmächtigen, und die Ungläubigen an Ihn. Diejenigen, die sagen: „Wir haben Regen aus Allahs Gnade und Barmherzigkeit erhalten“, und den Regen Allah zuschreiben, sind Gläubige an Allah, den Schöpfer und den Lenker der Angelegenheiten des Universums, und sie glauben nicht an die Sterne. Und diejenigen, die sagen: „Wir haben Regen aufgrund dieses oder jenes Sterns erhalten“, sind Ungläubige an Allah und Gläubige an die Sterne. Doch dies ist ein geringfügiger Unglaube, da sie den Regen einem Stern zuschreiben, während Allah ihn weder im Sinne der Scharia noch im Sinne des Schicksals zur Ursache des Regens gemacht hat. Was jedoch jene betrifft, die Regen und andere irdische Ereignisse dem Auf- und Untergang der Sterne zuschreiben und glauben, dass diese die eigentlichen Verursacher seien, so sind sie in den schweren Unglauben gefallen.

Lehren aus dem Hadith

1. Regen und alle Ereignisse kommen allein durch Allahs Willen.
2. Es ist erlaubt und empfohlen zu sagen: „Wir haben Regen durch Allahs Gnade erhalten.“
3. Das Zuschreiben von Ereignissen an Sterne als unabhängige Ursache ist verboten.
4. Der Islam schützt konsequent den reinen Tauḥīd und entfernt jede Form von Aberglauben.
5. Ursachen dürfen nicht unabhängig von Allah als wirksam angesehen werden.

عَنْ عُقْبَةَ بْنِ عَامِرٍ الْجُهَنِيِّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: أَتَتْ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ عِصَابَةٌ فَبَايَعَ تِسْعَةً وَأَمْسَكَ عَنْ وَاحِدٍ، فَقَالُوا: يَا رَسُولَ اللَّهِ، بَايَعْتَ تِسْعَةً وَتَرَكْتَ هَذَا. فَقَالَ: «إِنَّ عَلَيْهِ تَمِيمَةً». فَأَدْخَلَ يَدَهُ فَقَطَعَهَا فَبَايَعَهُ، وَقَالَ: «مَنْ تَعَلَّقَ تَمِيمَةً فَقَدْ أَشْرَكَ».

[حديث حسن - رواه أحمد]

ʿUqbah ibn ʿĀmir al-Juhanī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Eine Gruppe von Menschen kam zum Gesandten Allahs ﷺ. Er nahm von neun von ihnen den Treueid an, aber nicht von einem. Sie sagten: „O Gesandter Allahs, du hast den Treueid von neun angenommen und diesen einen ausgelassen."

Er sagte: „Er trägt ein Amulett (Tamīmah)."
Daraufhin steckte der Mann seine Hand hinein, zerschnitt es und entfernte es. Danach nahm der Prophet ﷺ auch seinen Treueid an und sagte:

[Guter Hadith – überliefert von Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ lehnte zunächst den Treueid eines Mannes ab, weil dieser ein Amulett trug, das zur Abwehr von Schaden oder dem bösen Blick dienen sollte.

Nachdem der Mann es entfernte, nahm der Prophet ﷺ seinen Treueid an und erklärte:

- Das Tragen von Amuletten als Schutzmittel ist verboten
- Es kann je nach Glaubensvorstellung zu Schirk führen

Unterschieden wird zwischen:

- **kleinem Schirk:** wenn man das Amulett nur als „Ursache" betrachtet
- **großem Schirk:** wenn man glaubt, es habe selbstständige Wirkung

Lehren aus dem Hadith

1. Vertrauen (Tawakkul) darf nur auf Allah gerichtet sein.
2. Amulette als Schutzmittel sind im Islam verboten.
3. Schirk beginnt oft mit scheinbar kleinen Mitteln.
4. Der Prophet ﷺ korrigierte sofort Praktiken, die zum Schirk führen können.
5. Taten des äußeren Gehorsams (wie der Treueid) werden durch Glaubensfehler beeinflusst.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ:
«إِنَّ الرُّقَى وَالتَّمَائِمَ وَالتِّوَلَةَ شِرْكٌ».

[حديث صحيح - رواه أبو داود وابن ماجه وأحمد]

ʿAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen:

„Beschwörungen (Ruqā), Amulette (Tamā'im) und Liebeszauber (Tiwala) sind Schirk."

[Authentischer Hadith – überliefert von Abū Dāwūd, Ibn Mājah und Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ warnte vor drei Praktiken, die zum Schirk führen können:

1. Ruqā (Beschwörungen)

Gemeint sind unzulässige Formeln, die in der Zeit der Dschāhiliyyah verwendet wurden und oft Schirk enthielten. Erlaubt sind nur Qur'an- und Sunnah-basierte Ruqya.

2. Tamā'im (Amulette)

Gegenstände, die zum Schutz vor dem bösen Blick oder Schaden getragen werden. Sie sind verboten, wenn man ihnen Wirkung zuschreibt.

3. Tiwala (Liebeszauber)

Zauber oder Mittel, die verwendet werden, um Liebe zwischen Ehepartnern künstlich zu erzeugen.

Diese Dinge fallen unter den Begriff des Polytheismus, da sie bestimmte Objekte zu Ursachen erklären, obwohl es sich dabei weder um schari'itische Ursachen handelt, die durch Beweise belegt sind, noch um materielle Ursachen, die durch Experimente nachgewiesen wurden. Was die schari'ischen Ursachen betrifft, wie das Rezitieren des Korans, oder die materiellen, wie die durch Experimente bewiesenen Medikamente, so sind sie zulässig, vorausgesetzt, dass wir glauben, dass sie bloße Mittel sind. Im Gegensatz dazu liegen Nutzen und Schaden in Allahs Hand.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith ruft dazu auf, den Tauḥīd (Monotheismus) und die Glaubenslehre vor allem zu schützen, was sie beeinträchtigen könnte.
2. Es ist verboten, schirkhaltige Beschwörungen, Amulette und Liebeszauber zu verwenden.
3. Der Glaube, dass diese drei Dinge bloße Ursachen sind, stellt kleinen Schirk dar, da man etwas als Ursache betrachtet, was keine ist. Der Glaube jedoch, dass sie selbstständig Nutzen bringen oder Schaden verursachen, ist großer Schirk.
4. Der Hadith warnt davor, sich auf verbotene und schirkhafte Mittel einzulassen.
5. Beschwörungen sind verboten und eine Form von Schirk – außer jene, die durch die Scharia erlaubt sind.
6. Das Herz soll ausschließlich an Allah gebunden sein, denn Nutzen und Schaden liegen allein in Seiner Hand. Niemand bringt Nutzen außer Allah, und niemand wendet Schaden ab außer Ihm.

7. Erlaubte Ruqya (Beschwörungen) müssen drei Bedingungen erfüllen:
    - Der Glaube, dass sie nur Mittel sind und nur mit Allahs Erlaubnis wirken
    - Sie enthalten Qur'ān, die Namen und Eigenschaften Allahs oder authentische Bittgebete
    - Sie bestehen aus verständlichen Worten und nicht aus unklaren Symbolen, Zauberformeln oder Täuschung

عَنْ بَعْضِ أَزْوَاجِ النَّبِيِّ ﷺ أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

«مَنْ أَتَىٰ عَرَّافًا فَسَأَلَهُ عَنْ شَيْءٍ فَصَدَّقَهُ، لَمْ تُقْبَلْ لَهُ صَلَاةٌ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً».

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Einige der Ehefrauen des Propheten ﷺ berichteten, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Wer zu einem Wahrsager geht, ihn über etwas befragt und ihm glaubt, dessen Gebet wird vierzig Nächte lang nicht angenommen."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ warnt davor, zu Wahrsagern zu gehen – ein Begriff, der auch Astrologen, Handleser, Kaffeesatzleser und ähnliche Personen umfasst, die behaupten, das Verborgene zu kennen.

Wer einen solchen Menschen aufsucht, ihn nach verborgenen Dingen fragt und ihm glaubt, wird dafür bestraft, indem ihm der Lohn seiner Gebete für vierzig Tage verwehrt wird.

Dies zeigt die Schwere dieser Handlung, da sie mit dem Glauben an das Verborgene verbunden ist, das nur Allah kennt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten, Wahrsager aufzusuchen und sie über das Verborgene zu befragen.
2. Eine Sünde kann dazu führen, dass der Lohn guter Taten entzogen wird.
3. Dazu gehören auch moderne Formen wie Horoskope, Handlesen oder Kaffeesatzlesen, selbst wenn es nur aus Neugier geschieht.
4. Wenn dies die Strafe für den Fragenden ist, dann ist die Sünde des Wahrsagers noch schwerwiegender.
5. Die Gebete bleiben gültig und müssen nicht wiederholt werden, jedoch wird ihr Lohn entzogen.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) أَنَّهُ سَمِعَ رَجُلًا يَقُولُ: لَا وَالْكَعْبَةِ، فَقَالَ لَهُ: لَا تَحْلِفْ بِغَيْرِ اللَّهِ، فَإِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ:
«مَنْ حَلَفَ بِغَيْرِ اللَّهِ فَقَدْ كَفَرَ أَوْ أَشْرَكَ».

[حديث صحيح - رواه أبو داود والترمذي وأحمد]

Ibn ʿUmar (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete, dass er einen Mann sagen hörte:

„Nein, bei der Kaʿbah!“

Da sagte er zu ihm:

„Schwöre nicht bei etwas anderem als Allah, denn ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen:

„Wer bei etwas anderem als Allah schwört, hat Kufr begangen oder Schirk.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Abū Dāwūd, at-Tirmidhī und Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ erklärte, dass das Schwören bei etwas anderem als Allah – oder bei Seinen Namen und Eigenschaften – eine Form von Kufr oder Schirk ist.

Der Grund dafür ist, dass das Schwören eine Form der Ehrung und Verherrlichung darstellt, und diese steht allein Allah zu.

Daher ist es verpflichtend, nur bei Allah, Seinen Namen oder Seinen Eigenschaften zu schwören.

Dies fällt grundsätzlich unter **kleinen Schirk**, außer wenn jemand das Geschöpf, bei dem er schwört, genauso oder stärker verherrlicht als Allah – dann wird es zu **großem Schirk**.

Lehren aus dem Hadith

1. Verherrlichung durch Schwören ist ein Recht das ausschließlich Allah zusteht.
2. Es ist verpflichtend, nur bei Allah, Seinen Namen und Eigenschaften zu schwören.
3. Das Schwören bei anderen Dingen (z. B. Kaʿbah, Propheten, Menschen) ist verboten.
4. Die Gefährten waren sehr bemüht, das Rechte zu gebieten und das Falsche zu verbieten – besonders in Angelegenheiten des Tauḥīd.

عَنْ حُذَيْفَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:

«لَا تَقُولُوا مَا شَاءَ اللَّهُ وَشَاءَ فُلَانٌ، وَلَكِنْ قُولُوا: مَا شَاءَ اللَّهُ ثُمَّ شَاءَ فُلَانٌ».

[حديث صحيح بمجموع طرقه – رواه أبو داود وأحمد والنسائي في السنن الكبرى]

Hudhayfah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Sagt nicht: ‚Was Allah will und was so-und-so will', sondern sagt: ‚Was Allah will, dann was so-und-so will'."

[Authentisch aufgrund der Gesamtheit seiner Überlieferungsketten – überliefert von Abū Dāwūd, Aḥmad und an-Nasāʾī im großen Sunan-Werk]

Erklärung

Der Prophet ﷺ verbot den Muslimen zu sagen: „Was Allah will und was so-und-so will" oder ähnliche Formulierungen.

Dies liegt daran, dass der Wille Allahs absolut ist und niemand daran Anteil hat. Die Verwendung von „und" verbindet beide und stellt sie nebeneinander.

Stattdessen soll gesagt werden: „Was Allah will, dann was so-und-so will", wodurch der Wille des Menschen nach dem Willen Allahs kommt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten zu sagen: „Was Allah will und was du willst" oder ähnliche Formulierungen mit „und".
2. Es ist erlaubt zu sagen: „Was Allah will, dann was du willst" oder ähnliche Formulierungen mit „dann".
3. Der Wille Allahs und der Wille des Menschen werden bestätigt.
4. Es ist verboten, Allah in Seinem Willen andere beizugesellen, auch sprachlich.
5. Wer glaubt, dass der Wille eines Menschen dem Willen Allahs gleich ist oder unabhängig besteht, begeht großen Schirk; wer dies nicht glaubt, begeht kleinen Schirk.

عَنْ مَحْمُودِ بْنِ لَبِيدٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:

« إِنَّ أَخْوَفَ مَا أَخَافُ عَلَيْكُمُ الشِّرْكُ الْأَصْغَرُ». قَالُوا: وَمَا الشِّرْكُ الْأَصْغَرُ يَا رَسُولَ اللَّهِ؟ قَالَ: «الرِّيَاءُ». يَقُولُ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِذَا جَزَى النَّاسَ بِأَعْمَالِهِمْ: «اذْهَبُوا إِلَى الَّذِينَ كُنْتُمْ تُرَاءُونَ فِي الدُّنْيَا، فَانْظُرُوا هَلْ تَجِدُونَ عِنْدَهُمْ جَزَاءً؟».

[حديث حسن – رواه أحمد]

Maḥmūd ibn Labīd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Das, was ich für euch am meisten fürchte, ist der kleine Schirk."

Sie sagten:

„Was ist der kleine Schirk, o Gesandter Allahs?"

Er sagte:

„Das ist Riyā' (Augendienerei)."

Allah, der Erhabene, wird am Tag der Auferstehung, wenn Er die Menschen für ihre Taten belohnt, sagen: „Geht zu denen, vor denen ihr im Diesseits eure Taten zur Schau gestellt habt, und schaut, ob ihr bei ihnen eine Belohnung findet."

[Guter Hadith – überliefert von Aḥmad]

Erklärung

Der Prophet ﷺ erklärte, dass das, was er am meisten für seine Ummah fürchtet, der kleine Schirk ist, nämlich **Riyā' (Augendienerei)** – also gute Taten für die Menschen und nicht für Allah zu verrichten.

Am Tag der Auferstehung wird denjenigen, die ihre Taten zur Schau gestellt haben, gesagt werden, dass sie zu denjenigen gehen sollen, für die sie gehandelt haben, und sehen sollen, ob sie von ihnen eine Belohnung erhalten.

Lehren aus dem Hadith

1. Gute Taten müssen ausschließlich für Allah und mit aufrichtiger Absicht verrichtet werden.
2. Vor Augendienerei (Riyā') muss gewarnt werden.
3. Der Hadith zeigt die große Fürsorge des Propheten ﷺ für seine Ummah.
4. Wenn selbst für die Gefährten diese Gefahr bestand, ist sie für spätere Generationen umso größer.

عَنْ أَبِي مَرْثَدٍ الْغَنَوِيِّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:

«لَا تَجْلِسُوا عَلَى الْقُبُورِ، وَلَا تُصَلُّوا إِلَيْهَا».

[حديث صحيح – رواه مسلم]

Abū Marthad al-Ghanawī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Setzt euch nicht auf Gräber und betet nicht zu ihnen hin."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erklärung

Der Prophet ﷺ verbot auf Gräbern zu sitzen.

Ebenso verbot er, in Richtung von Gräbern zu beten, wenn sich das Grab in der Gebetsrichtung (Qiblah) befindet, weil dies zu Shirk führen kann.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten, auf Friedhöfen zu beten, zwischen den Gräbern oder zu ihnen hin – außer beim Totengebet, wie es in der Sunnah überliefert ist.
2. Das Beten in Richtung von Gräbern ist verboten.
3. Der Islam verbietet sowohl übermäßige Verehrung als auch Respektlosigkeit gegenüber Gräbern.
4. Die Unantastbarkeit eines Muslims bleibt auch nach seinem Tod bestehen, wie im Hadith: „Das Brechen des Knochens eines Toten ist wie das Brechen zu seinen Lebzeiten."

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
«لَا تَصْحَبُ الْمَلَائِكَةُ رُفْقَةً فِيهَا كَلْبٌ وَلَا جَرَسٌ»

[حديث صحيح – رواه مسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Die Engel begleiten keine Reisegruppe, in der sich ein Hund oder eine Glocke befindet."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ teilte mit, dass die Engel eine Gruppe von Menschen auf Reisen nicht begleiten, wenn sich unter ihnen ein Hund befindet oder eine Glocke, die an Tieren hängt und beim Bewegen Geräusche erzeugt.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verboten, einen Hund zu halten oder mitzuführen, außer in Fällen wie Jagd- oder Wachhunden.
2. Die Engel, die sich von einer solchen Gesellschaft fernhalten, sind die Engel der Barmherzigkeit. Die Schutzengel hingegen verlassen den Menschen weder im Aufenthalt noch auf Reisen.
3. Die Glocke ist verboten, da sie zu den Instrumenten des Satans gehört und den Glocken der Christen ähnelt.
4. Ein Muslim sollte darauf bedacht sein, alles zu meiden, was die Engel von ihm fernhält.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
«يَأْتِي الشَّيْطَانُ أَحَدَكُمْ فَيَقُولُ: مَنْ خَلَقَ كَذَا وَكَذَا؟ حَتَّىٰ يَقُولَ: مَنْ خَلَقَ رَبَّكَ؟ فَإِذَا بَلَغَهُ فَلْيَسْتَعِذْ بِاللَّهِ وَلْيَنْتَهِ»

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete: Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Der Satan kommt zu einem von euch und sagt: ‚Wer hat dieses und jenes erschaffen?' bis er sagt: ‚Wer hat deinen Herrn erschaffen?' Wenn jemand dies erlebt, soll er Zuflucht bei Allah suchen und damit aufhören."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Der Gesandte Allahs ﷺ nennt hier das wirksame Heilmittel gegen die Einflüsterungen (Waswasa), die der Satan dem Gläubigen eingibt.

Der Satan stellt Fragen wie: Wer hat dies erschaffen? Wer hat jenes erschaffen? Wer hat die Himmel erschaffen? Wer hat die Erde erschaffen?

Der Gläubige antwortet darauf – entsprechend seiner Religion, seiner natürlichen Veranlagung und seines Verstandes: Allah.

Doch der Satan hört hier nicht auf, sondern geht weiter, bis er schließlich sagt: Wer hat deinen Herrn erschaffen?

Daraufhin soll der Gläubige diese Einflüsterungen mit drei Dingen zurückweisen:

- dem Glauben an Allah,
- dem Suchen von Zuflucht bei Allah vor dem Satan,
- und dem Unterlassen sowie Abbrechen dieser Gedanken.

Lehren aus dem Hadith

1. Man soll sich von den Einflüsterungen und Eingebungen des Satans abwenden, ihnen keine Beachtung schenken und Allah um Hilfe bitten, um sie loszuwerden.
2. Alle Einflüsterungen, die ins Herz kommen und der Scharia widersprechen, stammen vom Satan.
3. Es ist uns untersagt, über das Wesen Allahs nachzudenken; stattdessen sollen wir über Seine Schöpfung und Seine Zeichen nachsinnen.

رَوَى أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
قَالَ اللَّهُ تَعَالَى: «مَنْ عَادَى لِي وَلِيًّا فَقَدْ آذَنْتُهُ بِالْحَرْبِ، وَمَا تَقَرَّبَ إِلَيَّ عَبْدِي بِشَيْءٍ أَحَبَّ إِلَيَّ مِمَّا افْتَرَضْتُ عَلَيْهِ، وَلَا يَزَالُ عَبْدِي يَتَقَرَّبُ إِلَيَّ بِالنَّوَافِلِ حَتَّى أُحِبَّهُ، فَإِذَا أَحْبَبْتُهُ كُنْتُ سَمْعَهُ الَّذِي يَسْمَعُ بِهِ، وَبَصَرَهُ الَّذِي يُبْصِرُ بِهِ، وَيَدَهُ الَّتِي يَبْطِشُ بِهَا، وَرِجْلَهُ الَّتِي يَمْشِي بِهَا، وَلَئِنْ سَأَلَنِي لَأُعْطِيَنَّهُ، وَلَئِنِ اسْتَعَاذَنِي لَأُعِيذَنَّهُ، وَمَا تَرَدَّدْتُ عَنْ شَيْءٍ أَنَا فَاعِلُهُ تَرَدُّدِي عَنْ نَفْسِ الْمُؤْمِنِ، يَكْرَهُ الْمَوْتَ وَأَنَا أَكْرَهُ مَسَاءَتَهُ»

[حديث صحيح - رواه البخاري]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete: Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Wahrlich, Allah – der Erhabene – sprach: Wer einem Meiner frommen Diener (Waliyy) Feindschaft entgegenbringt, dem erkläre Ich den Krieg. Mein Diener nähert sich Mir mit nichts, was Mir lieber ist als das, was Ich ihm zur Pflicht gemacht habe. Und Mein Diener fährt fort, sich Mir durch freiwillige Taten zu nähern, bis Ich ihn liebe. Wenn Ich ihn liebe, werde Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Augenlicht, mit dem er sieht, seine Hand, mit der er greift, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er Mich um etwas bittet, gebe Ich es ihm gewiss, und wenn er bei Mir Zuflucht sucht, gewähre Ich ihm gewiss Schutz. Und Ich zögere bei nichts, was Ich tue, so sehr wie beim Nehmen der Seele des Gläubigen: Er hasst den Tod, und Ich hasse es, ihm Schaden zuzufügen."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī]

Erläuterung

In diesem Qudsī-Hadith berichtet der Prophet ﷺ von Allah – dem Erhabenen –, dass Er sagt: Wer einen Seiner frommen Diener verletzt, ihm feindlich begegnet oder ihn hasst, dem erklärt Allah den Krieg.

Ein „Waliyy" ist ein gläubiger, rechtschaffener Diener. Der Anteil eines Menschen an der Gottesnähe (Wilāyah) richtet sich nach seinem Glauben und seiner Gottesfurcht.

Ein Muslim nähert sich seinem Herrn mit nichts, was Ihm lieber ist als das Erfüllen der Pflichtgebote und das Meiden der Verbote. Danach nähert er sich weiterhin durch freiwillige Taten (Nawāfil), bis er die Liebe Allahs erlangt.

Wenn Allah ihn liebt, leitet Er seine Sinne und Glieder recht:

- Er hört nur das, was Allah gefällt.
- Er sieht nur das, was Allah gefällt.
- Er handelt nur mit dem, was Allah gefällt.
- Er geht nur zu dem, was Allah gefällt.

Darüber hinaus gilt: Wenn dieser Diener Allah um etwas bittet, wird ihm geantwortet. Wenn er Zuflucht sucht, wird ihm Schutz gewährt.

Allah – der Erhabene – erwähnt zudem Seine Barmherzigkeit gegenüber dem Gläubigen: Er „zögert“ (im Sinne von Barmherzigkeit und besonderer Fürsorge) beim Nehmen seiner Seele, da der Gläubige den Tod wegen der damit verbundenen Schmerzen verabscheut und Allah ihm keinen Schaden zufügen will.

Lehren aus dem Hadith

1. Dieser Hadith gehört zu den Aussagen, die der Prophet ﷺ von seinem Herrn überliefert; er wird als Qudsī-Hadith bezeichnet. Wortlaut und Bedeutung stammen von Allah, jedoch hat er nicht die besonderen Eigenschaften des Qur’ān.
2. Es ist verboten, die frommen Diener Allahs zu schädigen; vielmehr ist es erwünscht, sie zu lieben und ihre Vorzüge anzuerkennen.
3. Es ist geboten, den Feinden Allahs gegenüber ablehnend zu sein, und verboten, sie zu Verbündeten zu nehmen.
4. Wer behauptet, ein frommer Diener Allahs zu sein, ohne der Scharia zu folgen, ist in seiner Behauptung nicht wahrhaftig.
5. Die Gottesnähe (Wilāyah) wird durch das Erfüllen der Pflichten und das Meiden der Verbote erlangt.
6. Zu den Mitteln, die zur Liebe Allahs und zur Erhörung der Bittgebete führen, gehört das Verrichten freiwilliger Taten nach den Pflichtgeboten.
7. Der Hadith zeigt die hohe Stellung und Ehre der frommen Diener Allahs.

رَوَىٰ الْعِرْبَاضُ بْنُ سَارِيَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:

« وَعَظَنَا رَسُولُ اللَّهِ ﷺ مَوْعِظَةً بَلِيغَةً وَجِلَتْ مِنْهَا الْقُلُوبُ وَذَرَفَتْ مِنْهَا الْعُيُونُ، فَقُلْنَا: يَا رَسُولَ اللَّهِ، كَأَنَّهَا مَوْعِظَةُ مُوَدِّعٍ، فَأَوْصِنَا. قَالَ: أُوصِيكُمْ بِتَقْوَى اللَّهِ، وَالسَّمْعِ وَالطَّاعَةِ وَإِنْ تَأَمَّرَ عَلَيْكُمْ عَبْدٌ، فَإِنَّهُ مَنْ يَعِشْ مِنْكُمْ فَسَيَرَىٰ اخْتِلَافًا كَثِيرًا، فَعَلَيْكُمْ بِسُنَّتِي وَسُنَّةِ الْخُلَفَاءِ الرَّاشِدِينَ الْمَهْدِيِّينَ، عَضُّوا عَلَيْهَا بِالنَّوَاجِذِ، وَإِيَّاكُمْ وَمُحْدَثَاتِ الْأُمُورِ، فَإِنَّ كُلَّ بِدْعَةٍ ضَلَالَةٌ»

[حديث صحيح – رواه أبو داود والترمذي وابن ماجه وأحمد]

Al-ʿIrbāḍ ibn Sāriyah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Eines Tages hielt uns der Gesandte Allahs ﷺ eine eindringliche Ermahnung, durch die die Herzen erschraken und die Augen Tränen vergossen.

Da sagte jemand:

„O Gesandter Allahs, dies ist wie die Ermahnung eines Abschiednehmenden, so gib uns einen Rat."

Er sagte:

„Ich rate euch zur Gottesfurcht (Taqwā) und zum Hören und Gehorchen, selbst wenn ein abessinischer Sklave über euch eingesetzt wird. Wer von euch nach mir lebt, wird viel Uneinigkeit sehen. So haltet fest an meiner Sunnah und der Sunnah der rechtgeleiteten Kalifen. Beißt euch mit den Backenzähnen daran fest. Und hütet euch vor neu eingeführten Dingen (in der Religion), denn jede Neuerung ist ein Irrweg."

[Authentischer Hadith – überliefert von Abū Dāwūd, at-Tirmiḏī, Ibn Māǧah und Aḥmad]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ hielt eine eindringliche und bewegende Ansprache, die die Herzen der Gefährten erschütterte und sie zum Weinen brachte.

Sie erkannten darin die Ernsthaftigkeit eines Abschieds und baten ihn daher um einen Rat, an dem sie sich nach ihm festhalten könnten.

Er ﷺ riet ihnen zur Gottesfurcht, indem sie die Gebote erfüllen und die Verbote meiden, sowie zum Hören und Gehorchen gegenüber den Herrschern – selbst wenn dieser gesellschaftlich niedriggestellt ist. Dies dient dazu, Unruhe und Spaltung zu vermeiden.

Er ﷺ kündigte an, dass nach ihm viel Uneinigkeit und Zwietracht auftreten wird. Als Ausweg daraus wies er auf das feste Festhalten an seiner Sunnah und an der Sunnah der rechtgeleiteten Kalifen hin:

- Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq
- ʿUmar ibn al-Ḫaṭṭāb
- ʿUṯmān ibn ʿAffān
- ʿAlī ibn Abī Ṭālib (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ أَجْمَعِينَ)

Das „Festbeißen mit den Backenzähnen" ist eine Metapher für das strikte und entschlossene Festhalten.

Zugleich warnte er ﷺ eindringlich vor religiösen Neuerungen, da jede Neuerung im Glauben ein Irrweg ist.

Lehren aus dem Hadith

1. Die große Bedeutung, der Sunnah zu folgen und an ihr festzuhalten.
2. Ermahnungen sollen ernst genommen werden, da sie die Herzen erweichen und zur Besinnung führen.
3. Die Verpflichtung, der Sunnah der vier rechtgeleiteten Kalifen – Abū Bakr, ʿUmar, ʿUṯmān und ʿAlī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) – zu folgen.
4. Das Verbot, neue Dinge in die Religion einzuführen; jede religiöse Neuerung ist ein Irrweg.
5. Die Pflicht, den Verantwortlichen unter den Muslimen zu gehorchen, solange kein Ungehorsam gegenüber Allah darin liegt.
6. Die Wichtigkeit der Gottesfurcht in allen Lebenslagen.
7. Zwietracht wird in dieser Ummah auftreten; der Ausweg daraus ist das Festhalten an der Sunnah des Propheten ﷺ und der rechtgeleiteten Kalifen.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
« مَنْ خَرَجَ مِنَ الطَّاعَةِ وَفَارَقَ الْجَمَاعَةَ فَمَاتَ، مَاتَ مِيتَةً جَاهِلِيَّةً، وَمَنْ قَاتَلَ تَحْتَ رَايَةٍ عُمِّيَّةٍ، يَغْضَبُ لِعَصَبِيَّةٍ أَوْ يَدْعُو إِلَىٰ عَصَبِيَّةٍ أَوْ يَنْصُرُ عَصَبِيَّةً فَقُتِلَ، فَقِتْلَتُهُ جَاهِلِيَّةٌ، وَمَنْ خَرَجَ عَلَىٰ أُمَّتِي يَضْرِبُ بَرَّهَا وَفَاجِرَهَا، لَا يَتَحَاشَىٰ مِنْ مُؤْمِنِهَا وَلَا يَفِي لِذِي عَهْدٍ عَهْدَهُ، فَلَيْسَ مِنِّي وَلَسْتُ مِنْهُ»

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Wer den Gehorsam verlässt und sich von der Gemeinschaft trennt und dann stirbt, der stirbt einen Tod wie den der ǧāhiliyyah (vorislamischen Unwissenheit). Und wer unter einem blinden Banner kämpft, aus Zorn für Stammesfanatismus oder dazu aufruft oder ihn unterstützt, und dabei getötet wird, dessen Tod ist ein Tod der ǧāhiliyyah. Und wer gegen meine Ummah aufbegehrt, ihre Rechtschaffenen und ihre Frevler schlägt, weder den Gläubigen unter ihnen verschont noch einen Vertrag einhält, den er geschlossen hat – der gehört nicht zu mir, und ich gehöre nicht zu ihm.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass jemand, der den Gehorsam gegenüber der rechtmäßigen Führung verlässt und sich von der Gemeinschaft der Muslime trennt, und in diesem Zustand stirbt, einem Zustand gleicht wie die Menschen der ǧāhiliyyah, die ohne einheitliche Führung in zerstrittenen Gruppen lebten.

Weiter erläutert er ﷺ, dass jemand, der unter einem „blinden Banner“ kämpft – also ohne zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden –, und dabei nur aus Stammesfanatismus oder

Parteilichkeit handelt, nicht für die Wahrheit oder die Religion, und in diesem Zustand stirbt, ebenfalls einen Tod der ǧāhiliyyah stirbt.

Ebenso warnt er ﷺ vor dem Aufstand gegen die Gemeinschaft der Muslime, bei dem unterschiedslos Menschen angegriffen werden – ob rechtschaffen oder sündig –, ohne Rücksicht auf Gläubige und ohne Einhaltung von Verträgen. Dies gehört zu den schweren Sünden und zieht eine strenge Drohung nach sich.

Lehren aus dem Hadith

1. Es ist verpflichtend, den Verantwortlichen zu gehorchen, solange darin kein Ungehorsam gegenüber Allah liegt.
2. Eine strenge Warnung vor dem Aufbegehren gegen die Führung und dem Verlassen der muslimischen Gemeinschaft; wer in diesem Zustand stirbt, ähnelt den Menschen der ǧāhiliyyah.
3. Das Kämpfen aus Stammesfanatismus oder blinder Parteilichkeit ist verboten.
4. Verträge und Abmachungen müssen eingehalten werden.
5. Im Festhalten an der Gemeinschaft und im Gehorsam liegen viel Gutes, Sicherheit und Stabilität.
6. Es ist verboten, den Wegen der ǧāhiliyyah zu folgen.
7. Der Hadith ruft dazu auf, an der Gemeinschaft der Muslime festzuhalten.

رَوَىٰ مَعْقِلُ بْنُ يَسَارٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّهُ قَالَ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ يَقُولُ:
«مَا مِنْ عَبْدٍ اسْتَرْعَاهُ اللَّهُ رَعِيَّةً، يَمُوتُ يَوْمَ يَمُوتُ وَهُوَ غَاشٌّ لِرَعِيَّتِهِ، إِلَّا حَرَّمَ اللَّهُ عَلَيْهِ الْجَنَّةَ»

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

Maʿqil ibn Yasār (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen:

„Es gibt niemanden, dem Allah Verantwortung über Menschen anvertraut, und der an dem Tag stirbt, an dem er stirbt, während er seine Untergebenen betrügt, außer dass Allah ihm das Paradies verwehrt."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass jeder, dem Allah eine Verantwortung über andere Menschen überträgt – sei es eine öffentliche, wie die eines Herrschers, oder eine private, wie die eines Mannes in seiner Familie oder einer Frau in ihrem Haushalt – und der die Rechte der ihm Anvertrauten vernachlässigt, sie betrügt oder ihnen gegenüber unaufrichtig ist, indem er ihre religiösen und weltlichen Angelegenheiten verdirbt, einer schweren Strafe ausgesetzt ist.

Dies zeigt die enorme Verantwortung, die mit jeder Form von Führung und Aufsicht verbunden ist.

Lehren aus dem Hadith

1. Diese Warnung gilt für Herrscher, ihre Stellvertreter und für jeden, dem Allah eine Verantwortung überträgt.
2. Wer Verantwortung über Muslime trägt, muss aufrichtig sein, sein Bestes geben, um seine Pflicht zu erfüllen, und sich vor Verrat hüten.
3. Der Hadith verdeutlicht die Schwere und Bedeutung jeder Verantwortung – ob groß oder klein, öffentlich oder privat.

رَوَتْ أُمُّ سَلَمَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
إِنَّهُ يُسْتَعْمَلُ عَلَيْكُمْ أُمَرَاءُ، فَتَعْرِفُونَ وَتُنْكِرُونَ، فَمَنْ كَرِهَ فَقَدْ بَرِئَ، وَمَنْ أَنْكَرَ فَقَدْ سَلِمَ، وَلَكِنْ مَنْ رَضِيَ وَتَابَعَ» قَالُوا: «أَفَلَا نُقَاتِلُهُمْ؟ قَالَ: «لَا، مَا أَقَامُوا فِيكُمُ الصَّلَاةَ

[حديث صحيح - رواه مسلم]

ʾUmm Salamah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا), die Mutter der Gläubigen, berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Es werden Herrscher über euch eingesetzt werden. Ihr werdet manches von ihnen gutheißen und manches missbilligen. Wer (das Schlechte) verabscheut, ist frei (von Schuld), und wer es verurteilt, ist sicher; doch wer zufrieden ist und (ihnen darin) folgt (trägt die Schuld).“ Sie sagten: „Sollen wir nicht gegen sie kämpfen?“ Er sagte: „Nein, solange sie unter euch das Gebet verrichten.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ informiert darüber, dass nach ihm Herrscher kommen werden, deren Handlungen teils mit der Scharia übereinstimmen und teils ihr widersprechen.

Der Gläubige wird daher einiges gutheißen und anderes missbilligen. Wer das Schlechte innerlich verabscheut und nicht die Möglichkeit hat, es zu ändern, ist frei von Sünde. Wer es aktiv mit Wort oder Tat verurteilt, ist vor Mitschuld geschützt.

Doch wer mit dem Unrecht zufrieden ist und ihm folgt, trägt die gleiche Schuld wie die Täter.

Als die Gefährten fragten, ob man gegen solche Herrscher kämpfen solle, untersagte der Prophet ﷺ dies – solange sie das Gebet aufrechterhalten. Dies dient dem Schutz vor größerem Unheil wie Chaos, Blutvergießen und Unsicherheit.

Lehren aus dem Hadith

1. Zu den Zeichen der Prophetenschaft gehört die Vorhersage zukünftiger Ereignisse, die sich tatsächlich erfüllen.
2. Es ist verboten, Unrecht gutzuheißen oder daran teilzunehmen; vielmehr muss es – je nach Möglichkeit – verurteilt werden.
3. Wenn Herrscher etwas anordnen, das der Scharia widerspricht, ist Gehorsam in diesem Punkt nicht erlaubt.
4. Es ist nicht erlaubt, gegen muslimische Herrscher zu rebellieren, wegen der daraus entstehenden Schäden wie Blutvergießen und Unsicherheit; das Ertragen ihres Unrechts ist das geringere Übel.
5. Das Gebet hat eine große Bedeutung, da es eine klare Grenze zwischen Islam und Unglauben darstellt.

رَوَىٰ ابْنُ مَسْعُود (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
«إِنَّكُمْ سَتَرَوْنَ بَعْدِي أَثَرَةً وَأُمُورًا تُنْكِرُونَهَا» قَالُوا: فَمَا تَأْمُرُنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ؟ قَالَ: «تُؤَدُّونَ الْحَقَّ الَّذِي عَلَيْكُمْ، وَتَسْأَلُونَ اللَّهَ الَّذِي لَكُمْ»

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

ʿAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Ihr werdet nach mir Bevorzugung (Ungerechtigkeit) und Dinge sehen, die ihr missbilligt."

Sie sagten:

„Was befiehlst du uns in solchen Situationen, o Gesandter Allahs?"

Er sagte:

„Erfüllt eure Pflicht (ihnen gegenüber) und bittet Allah um eure Rechte."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ kündigt an, dass nach ihm Herrscher auftreten werden, die sich Vorteile verschaffen und die Rechte der Menschen ungerecht verteilen. Sie werden Besitz und Ressourcen für sich beanspruchen und Dinge tun, die von der Scharia missbilligt werden.

Die Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) fragten daraufhin, wie sie sich in einer solchen Lage verhalten sollen.

Der Prophet ﷺ wies sie an, ihre eigenen Pflichten dennoch zu erfüllen, insbesondere im Hinblick auf Gehorsam und Ordnung, und sich nicht von Ungerechtigkeit dazu verleiten zu lassen, ihre Pflichten zu vernachlässigen.

Gleichzeitig sollen sie ihre Rechte nicht gewaltsam einfordern, sondern Allah darum bitten, ihnen ihre Rechte zu gewähren, die Herrscher zu rechtleiten und ihr Unrecht abzuwenden.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith gehört zu den Zeichen der Prophetenschaft, da der Prophet ﷺ zukünftige Ereignisse ankündigte, die tatsächlich eingetreten sind.
2. Es ist erlaubt, Menschen vor zukünftigen Prüfungen zu warnen, damit sie sich darauf vorbereiten, Geduld zeigen und Lohn von Allah erhoffen.
3. Das Festhalten am Qurʾān und an der Sunnah schützt vor Versuchungen und Zwietracht.
4. Der Hadith ermutigt dazu, den Herrschern im Guten zu gehorchen und nicht gegen sie zu rebellieren, selbst wenn sie Unrecht begehen.
5. In Zeiten von Prüfungen ist Weisheit und das Festhalten an der Sunnah besonders wichtig.
6. Man soll seine Pflichten erfüllen, auch wenn man selbst Unrecht erfährt.
7. Der Hadith bestätigt die Regel, dass man das geringere von zwei Übeln wählen soll.

رَوَى عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عُمَرَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
« كُلُّكُمْ رَاعٍ وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِه، فَالْإِمَامُ رَاعٍ وَهُوَ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِه، وَالرَّجُلُ فِي أَهْلِه رَاعٍ وَهُوَ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِه، وَالْمَرْأَةُ فِي بَيْتِ زَوْجِهَا رَاعِيَةٌ وَهِيَ مَسْئُولَةٌ عَنْ رَعِيَّتِهَا، وَالْخَادِمُ فِي مَالِ سَيِّدِه رَاعٍ وَهُوَ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِه، فَكُلُّكُمْ رَاعٍ وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِه»

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

ʿAbdullāh ibn ʿUmar (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Jeder von euch ist ein Hüter (Verantwortlicher), und jeder von euch ist verantwortlich für das, was ihm anvertraut ist. Der Führer über die Menschen ist ein Hüter und verantwortlich für sie. Der Mann ist ein Hüter über seine Familie und verantwortlich für sie. Die Frau ist eine Hüterin im Haus ihres Mannes und über seine Kinder und verantwortlich für sie. Der Diener ist ein Hüter über das Vermögen seines Herrn und verantwortlich dafür. Wahrlich, jeder von euch ist ein Hüter, und jeder von euch ist verantwortlich für das, was ihm anvertraut ist.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ macht deutlich, dass jeder Muslim in der Gesellschaft eine Verantwortung trägt.

Der Herrscher ist verantwortlich für die Menschen unter seiner Führung: Er muss ihre Rechte wahren, sie schützen und Gerechtigkeit durchsetzen.

Der Mann ist verantwortlich für seine Familie: Er sorgt für ihren Unterhalt, behandelt sie gut, erzieht und leitet sie.

Die Frau ist verantwortlich im Haus ihres Mannes: Sie verwaltet den Haushalt und erzieht die Kinder und wird dafür zur Rechenschaft gezogen.

Auch Diener oder Angestellte tragen Verantwortung für das, was ihnen anvertraut wurde, insbesondere im Umgang mit Besitz und Aufgaben.

So trägt jeder Mensch Verantwortung entsprechend seiner Stellung, und jeder wird darüber zur Rechenschaft gezogen.

Lehren aus dem Hadith

1. Verantwortung im islamischen Verständnis ist umfassend und betrifft jedes Mitglied der Gesellschaft entsprechend seiner Fähigkeit und Stellung.
2. Die Verantwortung der Frau ist bedeutend, da sie für den Haushalt und die Erziehung der Kinder verantwortlich ist.
3. Führung – ob groß oder klein – ist eine Vertrauensstellung und keine bloße Ehre.
4. Jeder Mensch wird für das zur Rechenschaft gezogen, was ihm anvertraut wurde.
5. Gerechtigkeit, Fürsorge und Pflichterfüllung sind zentrale Prinzipien in allen Verantwortungsbereichen.

رَوَتْ عَائِشَةُ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) أَنَّهَا قَالَتْ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ يَقُولُ:
«اللَّهُمَّ مَنْ وَلِيَ مِنْ أَمْرِ أُمَّتِي شَيْئًا فَشَقَّ عَلَيْهِمْ فَاشْقُقْ عَلَيْهِ، وَمَنْ وَلِيَ مِنْ أَمْرِ أُمَّتِي شَيْئًا فَرَفَقَ بِهِمْ فَارْفُقْ بِهِ»

[حديث صحيح – رواه مسلم]

ʿĀʾishah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen:

„O Allah, wer auch immer irgendeine Angelegenheit meiner Ummah übernimmt und es ihnen schwer macht, dem mache es schwer; und wer auch immer irgendeine Angelegenheit meiner Ummah übernimmt und gütig mit ihnen umgeht, mit dem gehe Du gütig um."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Gesandte Allahs ﷺ sprach ein Bittgebet gegen diejenigen, die Verantwortung über die Angelegenheiten der Muslime übernehmen – sei es eine große oder kleine, öffentliche oder private Verantwortung – und den Menschen das Leben erschweren, hart mit ihnen umgehen und ihnen keine Erleichterung gewähren. Für sie bittet er darum, dass Allah sie entsprechend behandelt und ihnen ebenfalls Härte auferlegt.

Zugleich sprach er ﷺ ein Bittgebet für diejenigen, die Verantwortung tragen und dabei gütig, nachsichtig und erleichternd mit den Menschen umgehen, dass Allah auch ihnen gegenüber gütig ist und ihnen Erleichterung gewährt.

Dies zeigt die große Bedeutung von Barmherzigkeit, Nachsicht und Gerechtigkeit im Umgang mit Menschen, insbesondere in Positionen der Verantwortung.

Lehren aus dem Hadith

1. Wer Verantwortung über Muslime übernimmt, soll ihnen gegenüber so gütig und nachsichtig wie möglich sein.
2. Die Vergeltung entspricht der Art der Tat: Wer Härte zeigt, erfährt Härte; wer Güte zeigt, erfährt Güte.
3. Ob etwas als Härte oder Milde gilt, richtet sich danach, dass es nicht dem Qur'ān und der Sunnah widerspricht.

رَوَى تَمِيمٌ الدَّارِيُّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
«الدِّينُ النَّصِيحَةُ» قُلْنَا: لِمَنْ؟ قَالَ: «لِلَّهِ، وَلِكِتَابِهِ، وَلِرَسُولِهِ، وَلِأَئِمَّةِ الْمُسْلِمِينَ، وَعَامَّتِهِمْ»

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Tamīm ad-Dārī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Die Religion ist Aufrichtigkeit (Naṣiḥah).“

Wir sagten:

„Für wen?“

Er sagte:

„Für Allah, für Sein Buch, für Seinen Gesandten, für die Führer der Muslime und für ihre Allgemeinheit.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass die Religion auf Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit und ehrlicher Hingabe beruht – so, wie Allah es vorgeschrieben hat, frei von Täuschung und Mängeln.

Als die Gefährten fragten, wem diese Aufrichtigkeit gilt, erklärte er ﷺ:

- **Aufrichtigkeit gegenüber Allah**: indem man Taten ausschließlich für Ihn verrichtet, Ihm nichts beigesellt, an Seine Herrschaft, Seine Göttlichkeit sowie Seine Namen und Eigenschaften glaubt, Seine Gebote ehrt und zu Ihm aufruft.
- **Aufrichtigkeit gegenüber Seinem Buch (dem Qurʾān)**: indem man daran glaubt, dass es Allahs Wort ist, es ehrfürchtig behandelt, richtig rezitiert, nach ihm handelt, seine Lehren verinnerlicht, es verbreitet und gegen Verfälschung schützt.
- **Aufrichtigkeit gegenüber Seinem Gesandten** ﷺ: indem man an ihn als letzten Gesandten glaubt, ihm folgt, seine Befehle und Verbote beachtet, ihn ehrt, seine Botschaft verbreitet und seine Religion verteidigt.
- **Aufrichtigkeit gegenüber den Führern der Muslime**: indem man sie im Guten unterstützt, ihnen gehorcht, solange es Allah gefällt, und nicht gegen sie aufbegehrt.
- **Aufrichtigkeit gegenüber den Muslimen allgemein**: indem man ihnen Gutes wünscht, ihnen hilft, Schaden von ihnen abwendet und mit ihnen in Rechtschaffenheit und Gottesfurcht zusammenarbeitet.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Hadith ruft zur Aufrichtigkeit gegenüber allen genannten Bereichen auf.
2. Aufrichtigkeit nimmt einen zentralen und hohen Stellenwert in der Religion ein.
3. Die Religion umfasst Glauben, Worte und Taten.
4. Ein Bestandteil der Aufrichtigkeit ist es, Täuschung zu vermeiden und dem anderen aufrichtig Gutes zu wünschen.
5. Der Hadith zeigt die hervorragende Lehrmethode des Propheten ﷺ: zunächst eine kurze Aussage, dann eine ausführliche Erklärung.
6. Die Reihenfolge ist bedeutsam: zuerst Allah, dann Sein Buch, dann Sein Gesandter ﷺ, dann die Führer der Muslime und schließlich die Allgemeinheit der Muslime.

رَوَتْ عَائِشَةُ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ تَلَا قَوْلَ اللَّهِ تَعَالَىٰ:

﴿هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ ۖ فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ ۗ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ ۗ وَالرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ يَقُولُونَ آمَنَّا بِهِ كُلٌّ مِنْ عِنْدِ رَبِّنَا ۗ وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ﴾

[آل عمران: 7]

ثُمَّ قَالَ ﷺ:

«فَإِذَا رَأَيْتِ الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ، فَأُولَئِكَ الَّذِينَ سَمَّى اللَّهُ، فَاحْذَرُوهُمْ»

[حديث صحيح – رواه البخاري ومسلم]

ʿĀʾishah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا) berichtete:

Der Prophet ﷺ rezitierte den Vers:

„Er ist es, Der dir das Buch herabgesandt hat. Darin sind eindeutige Verse – sie sind die Grundlage des Buches – und andere sind mehrdeutig. Diejenigen aber, in deren Herzen Abweichung ist, folgen dem, was darin mehrdeutig ist, im Streben nach Zwietracht und im Streben nach (falscher) Deutung. Doch niemand kennt ihre (endgültige) Deutung außer Allah. Und diejenigen, die fest im Wissen verankert sind, sagen: ‚Wir glauben daran; alles ist von unserem Herrn.' Doch nur die Verständigen ziehen daraus eine Lehre."

Dann sagte er ﷺ:

„Wenn du diejenigen siehst, die den mehrdeutigen Versen folgen, so sind sie diejenigen, die Allah genannt hat; so hütet euch vor ihnen."

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ rezitierte diesen bedeutenden Vers, in dem Allah erklärt, dass der Qurʾān sowohl klare (muḥkam) als auch mehrdeutige (mutaschābih) Verse enthält.

Die klaren Verse sind eindeutig und bilden die Grundlage des Buches; auf sie wird bei Meinungsverschiedenheiten zurückgegriffen. Die mehrdeutigen Verse hingegen können mehrere Bedeutungen haben oder für manche schwer verständlich sein.

Menschen mit abweichenden Herzen wenden sich den mehrdeutigen Versen zu, um Verwirrung zu stiften und falsche Deutungen zu verbreiten.

Die fest im Wissen verankerten Gelehrten hingegen glauben an alle Verse und führen die mehrdeutigen auf die klaren zurück, ohne Widerspruch zu sehen.

Der Prophet ﷺ warnte davor, solchen Menschen zu folgen, die gezielt Mehrdeutiges benutzen, um Zweifel zu säen und Menschen in die Irre zu führen.

Lehren aus dem Hadith

1. Die klaren Verse des Qurʾān sind eindeutig und bilden die Grundlage; die mehrdeutigen erfordern Verständnis und Rückführung auf die klaren.
2. Der Hadith warnt vor dem Umgang mit Menschen der Irreleitung und religiösen Neuerungen, die gezielt Mehrdeutiges nutzen, um Zweifel zu verbreiten.
3. Nur Menschen mit Verstand und Einsicht ziehen aus diesen Dingen Lehren; dies ist zugleich ein Lob für die Gelehrten und eine Kritik an den Abweichenden.

4. Das Festhalten an mehrdeutigen Versen ohne Bezug zu den klaren führt zur Abweichung des Herzens.
5. Mehrdeutige Verse müssen im Licht der eindeutigen Verse verstanden werden.
6. Die Existenz von klaren und mehrdeutigen Versen ist eine Prüfung, um Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden.
7. Darin liegt auch die Weisheit, die Stellung der Gelehrten hervorzuheben und die Begrenztheit des menschlichen Verstandes aufzuzeigen.
8. Der Hadith zeigt die Vorzüglichkeit der fest im Wissen Verankerten und die Notwendigkeit, standhaft im Wissen zu sein.
9. Die Koranexegeten vertreten zwei Ansichten bezüglich der Pause nach dem Wort „Allah“ in dem Vers, der lautet:

Aber niemand kennt ihre [wahre]
Deutung außer Allah. Und diejenigen, die in
Wissen fundiert sind.

Für diejenigen, die die Pause nach dem Wort „Allah“ befürworten, bezieht sich die „Deutung“ hier auf das Erkennen der Wirklichkeit und des Wesens desselben sowie auf Dinge, die nicht erfasst werden können, wie der Geist, die Stunde und andere Dinge, deren Wissen Allah ausschließlich für sich behalten hat. Diejenigen, die in Wissen fundiert sind Auswahl aus der Enzyklopädie der prophetischen Hadithe , glauben daran und überlassen dessen Wirklichkeit Allah, und so unterwerfen sie sich und finden Sicherheit. Andererseits vertreten diejenigen, die für die Fortführung der Rezitation und das Unterlassen einer Pause nach dem Wort „Allah“ eintreten, die Auffassung, dass die „Auslegung“ hier Erklärung und Klärung bedeutet. So weiß es Allah der Allmächtige, und ebenso die Menschen, die in Wissen fundiert sind, die daran glauben und sie auf die eindeutigen Verse verweisen.

رَوَىٰ أَبُو سَعِيدٍ الْخُدْرِيُّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّهُ قَالَ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ يَقُولُ:
«مَنْ رَأَىٰ مِنْكُمْ مُنْكَرًا فَلْيُغَيِّرْهُ بِيَدِهِ، فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِلِسَانِهِ، فَإِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَبِقَلْبِهِ، وَذَٰلِكَ أَضْعَفُ الْإِيمَانِ»

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Abū Saʿīd al-Ḫudrī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen:

„Wer von euch etwas Verwerfliches sieht, soll es mit seiner Hand ändern; wenn er dazu nicht in der Lage ist, dann mit seiner Zunge; und wenn er dazu nicht in der Lage ist, dann mit seinem Herzen – und das ist der schwächste Glaube.“

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ ordnet an, dass verwerfliche Handlungen – also alles, was Allah und Sein Gesandter verboten haben – entsprechend der eigenen Fähigkeit geändert werden sollen.

Wenn jemand ein Übel sieht, soll er es mit seiner Hand ändern, sofern er dazu die Möglichkeit und Befugnis hat. Ist er dazu nicht in der Lage, soll er es mit seiner Zunge ändern, indem er ermahnt, aufklärt und zum Guten aufruft.

Ist auch dies nicht möglich, so soll er es zumindest mit seinem Herzen ablehnen, indem er es verabscheut und innerlich zurückweist. Dies ist die niedrigste Stufe des Glaubens in dieser Angelegenheit.

Lehren aus dem Hadith

1. Dieser Hadith ist eine grundlegende Quelle für die Stufen des Veränderns von Übel.
2. Das Verbieten des Schlechten erfolgt abgestuft – je nach Fähigkeit und Möglichkeit.
3. Das Gebieten des Guten und das Verbieten des Schlechten ist eine zentrale Pflicht im Islam und obliegt jedem Muslim entsprechend seiner Fähigkeit.
4. Dies gehört zu den Eigenschaften des Glaubens; der Glaube kann zunehmen und abnehmen.
5. Voraussetzung ist, dass man weiß, dass die betreffende Handlung tatsächlich verwerflich ist.
6. Das Beseitigen eines Übels darf nicht zu einem größeren Übel führen.
7. Das Verbieten des Schlechten hat bestimmte Regeln und Verhaltensweisen, die erlernt werden müssen.
8. Es erfordert Wissen, Weisheit und ein richtiges Verständnis der Scharia.
9. Das Fehlen der inneren Ablehnung eines Übels weist auf eine Schwäche im Glauben hin.

رَوَى النُّعْمَانُ بْنُ بَشِيرٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ:
« مَثَلُ الْقَائِمِ عَلَى حُدُودِ اللَّهِ وَالْوَاقِعِ فِيهَا، كَمَثَلِ قَوْمٍ اسْتَهَمُوا عَلَى سَفِينَةٍ، فَأَصَابَ بَعْضُهُمْ أَعْلاَهَا وَبَعْضُهُمْ أَسْفَلَهَا، فَكَانَ الَّذِينَ فِي أَسْفَلِهَا إِذَا اسْتَقَوْا مِنَ الْمَاءِ مَرُّوا عَلَى مَنْ فَوْقَهُمْ، فَقَالُوا: لَوْ أَنَّا خَرَقْنَا فِي نَصِيبِنَا خَرْقًا وَلَمْ نُؤْذِ مَنْ فَوْقَنَا، فَإِنْ يَتْرُكُوهُمْ وَمَا أَرَادُوا هَلَكُوا جَمِيعًا، وَإِنْ أَخَذُوا عَلَى أَيْدِيهِمْ نَجَوْا وَنَجَوْا جَمِيعًا »

[حديث صحيح – رواه البخاري]

An-Nuʿmān ibn Bašīr (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Das Gleichnis dessen, der die Grenzen Allahs einhält, und dessen, der sie übertritt, ist wie das Gleichnis von Leuten, die ein Schiff bestiegen und durch Los entschieden, wer oben und wer unten sitzt. Einige von ihnen waren im oberen Teil und andere im unteren Teil. Wenn diejenigen unten Wasser holen wollten, mussten sie an denjenigen oben vorbeigehen. Da sagten sie: ‚Wenn wir doch in unserem Teil ein Loch machen könnten, ohne die oben zu stören.‘ Wenn die oben sie gewähren lassen, werden alle zugrunde gehen. Wenn sie sie jedoch daran hindern, werden sie alle gerettet.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ veranschaulicht mit diesem eindrucksvollen Beispiel die Bedeutung des Gebiets des Guten und des Verbots des Schlechten für das Wohl der gesamten Gesellschaft.

Diejenigen, die Allahs Grenzen einhalten und andere daran hindern, sie zu überschreiten, sind wie die Menschen, die verhindern, dass das Schiff beschädigt wird.

Diejenigen hingegen, die Grenzen überschreiten und Übel begehen, gefährden nicht nur sich selbst, sondern die gesamte Gemeinschaft.

Wenn die Gesellschaft zulässt, dass Unrecht ungehindert geschieht, führt dies zum Untergang aller. Wenn sie jedoch eingreift und das Übel stoppt, wird die gesamte Gemeinschaft gerettet.

Lehren aus dem Hadith

1. Das Gebieten des Guten und das Verbieten des Schlechten ist entscheidend für den Schutz und das Überleben der Gesellschaft.
2. Das Verwenden von Gleichnissen ist eine wirkungsvolle Lehrmethode, um komplexe Inhalte verständlich zu machen.
3. Offensichtliches Unrecht, das nicht verhindert wird, führt zu allgemeinem Schaden.
4. Der Untergang einer Gesellschaft entsteht, wenn Übeltäter ungehindert Unheil verbreiten können.
5. Eine gute Absicht macht eine falsche Handlung nicht richtig.
6. Verantwortung in der muslimischen Gemeinschaft ist gemeinschaftlich und nicht auf Einzelne beschränkt.
7. Wenn Unrecht nicht verhindert wird, kann die Strafe alle betreffen.
8. Übeltäter präsentieren ihr Verhalten oft in scheinbar guter Form, ähnlich wie Heuchler.

رَوَىٰ أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
« مَنْ دَعَا إِلَىٰ هُدًى كَانَ لَهُ مِنَ الْأَجْرِ مِثْلُ أُجُورِ مَنْ تَبِعَهُ، لَا يَنْقُصُ ذَٰلِكَ مِنْ أُجُورِهِمْ شَيْئًا، وَمَنْ دَعَا إِلَىٰ ضَلَالَةٍ كَانَ عَلَيْهِ مِنَ الْإِثْمِ مِثْلُ آثَامِ مَنْ تَبِعَهُ، لَا يَنْقُصُ ذَٰلِكَ مِنْ آثَامِهِمْ شَيْئًا »

[حديث صحيح – رواه مسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Wer zur Rechtleitung aufruft, erhält einen Lohn gleich den Belohnungen derjenigen, die ihm folgen, ohne dass deren Lohn in irgendeiner Weise vermindert wird. Und wer zur Irreführung aufruft, trägt eine Sünde gleich den Sünden derjenigen, die ihm folgen, ohne dass deren Sünden in irgendeiner Weise vermindert werden."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass jeder, der Menschen zur Wahrheit und zum Guten führt – sei es durch Worte oder Taten –, einen Lohn erhält, der dem Lohn derjenigen entspricht, die ihm folgen, ohne dass deren eigener Lohn verringert wird.

Ebenso gilt: Wer Menschen zur Irreführung, zum Bösen oder zu verbotenen Handlungen führt, trägt eine Sünde, die der Sünde derjenigen entspricht, die ihm folgen, ohne dass deren eigene Sünden verringert werden.

Dies zeigt die große Verantwortung von Einfluss, Vorbildfunktion und Aufruf – sowohl im Guten als auch im Schlechten.

Lehren aus dem Hadith

1. Der Aufruf zur Rechtleitung – ob groß oder klein – hat einen gewaltigen Lohn; der Aufrufende erhält den gleichen Lohn wie die Handelnden.
2. Der Aufruf zur Irreführung ist äußerst gefährlich; der Aufrufende trägt die gleiche Sünde wie die, die ihm folgen.
3. Jede Tat zieht eine entsprechende Vergeltung nach sich: Wer zum Guten ruft, erhält Lohn; wer zum Schlechten ruft, trägt Sünde.
4. Ein Muslim muss darauf achten, kein schlechtes Vorbild zu sein – insbesondere bei offenen Sünden –, da andere ihn nachahmen könnten und er dadurch zusätzliche Sünden trägt.

رَوَىٰ أَبُو مَسْعُودٍ الْأَنْصَارِيُّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
جَاءَ رَجُلٌ إِلَى النَّبِيِّ ﷺ فَقَالَ: إِنِّي أُبْدِعَ بِي فَاحْمِلْنِي، فَقَالَ: «مَا عِنْدِي» فَقَالَ رَجُلٌ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، أَنَا أَدُلُّهُ عَلَىٰ مَنْ يَحْمِلُهُ، فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «مَنْ دَلَّ عَلَىٰ خَيْرٍ فَلَهُ مِثْلُ أَجْرِ فَاعِلِهِ»

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Abū Masʿūd al-Anṣārī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete:

Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und sagte:

„Mein Reittier ist erschöpft, so gib mir ein Reittier.“

Er sagte:

„Ich habe keines.“

Da sagte ein Mann:

„O Gesandter Allahs, ich kann ihn zu jemandem führen, der ihm ein Reittier gibt."

Daraufhin sagte der Gesandte Allahs ﷺ:

„Wer auf etwas Gutes hinweist, erhält den gleichen Lohn wie derjenige, der es tut."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und bat um Hilfe, da sein Reittier erschöpft war. Der Prophet ﷺ konnte ihm jedoch selbst nicht helfen.

Daraufhin bot ein anderer Mann an, ihn zu jemandem zu führen, der ihm helfen könnte.

Der Prophet ﷺ erklärte daraufhin, dass auch derjenige, der auf das Gute hinweist oder den Weg dazu zeigt, den gleichen Lohn erhält wie derjenige, der die gute Tat tatsächlich ausführt.

Dies zeigt, dass selbst indirekte Beteiligung am Guten belohnt wird.

Lehren aus dem Hadith

1. Es wird dazu ermutigt, andere zum Guten zu führen und darauf hinzuweisen.
2. Das Fördern von guten Taten stärkt den Zusammenhalt und die Solidarität in der muslimischen Gemeinschaft.
3. Der Hadith zeigt die große Großzügigkeit und Gnade Allahs in der Belohnung.
4. Dies ist eine allgemeine Regel für alle guten Taten: Wer dazu beiträgt, erhält ebenfalls Lohn.
5. Wenn man selbst nicht helfen kann, soll man den Bedürftigen zu jemandem führen, der helfen kann.

رَوَىٰ سَهْلُ بْنُ سَعْد (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ يَوْمَ خَيْبَرَ:
«لَأُعْطِيَنَّ الرَّايَةَ غَدًا رَجُلًا يَفْتَحُ اللَّهُ عَلَىٰ يَدَيْهِ، يُحِبُّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ، وَيُحِبُّهُ اللَّهُ وَرَسُولُهُ»
قَالَ: فَبَاتَ النَّاسُ يَدُوكُونَ لَيْلَتَهُمْ، أَيُّهُمْ يُعْطَاهَا، فَلَمَّا أَصْبَحَ النَّاسُ غَدَوْا عَلَىٰ رَسُولِ اللَّهِ ﷺ كُلُّهُمْ يَرْجُو أَنْ يُعْطَاهَا،
فَقَالَ:
«أَيْنَ عَلِيُّ بْنُ أَبِي طَالِبٍ؟»
فَقِيلَ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، يَشْتَكِي عَيْنَيْهِ، قَالَ:
«فَأَرْسِلُوا إِلَيْهِ»
فَأُتِيَ بِهِ، فَبَصَقَ فِي عَيْنَيْهِ وَدَعَا لَهُ، فَبَرَأَ كَأَنْ لَمْ يَكُنْ بِهِ وَجَعٌ، فَأَعْطَاهُ الرَّايَةَ، فَقَالَ عَلِيٌّ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، أُقَاتِلُهُمْ حَتَّىٰ
يَكُونُوا مِثْلَنَا؟ قَالَ:

« انْفُذْ عَلَى رِسْلِكَ حَتَّى تَنْزِلَ بِسَاحَتِهِمْ، ثُمَّ ادْعُهُمْ إِلَى الْإِسْلَامِ، وَأَخْبِرْهُمْ بِمَا يَجِبُ عَلَيْهِمْ مِنْ حَقِّ اللَّهِ فِيهِ، فَوَاللَّهِ لَأَنْ يَهْدِيَ اللَّهُ بِكَ رَجُلًا وَاحِدًا خَيْرٌ لَكَ مِنْ حُمْرِ النَّعَمِ»

[حديث صحيح - رواه البخاري ومسلم]

Sahl ibn Saʿd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Ḫaybar sagte:

„Wahrlich, ich werde morgen die Fahne einem Mann geben, durch dessen Hand Allah den Sieg gewähren wird. Er liebt Allah und Seinen Gesandten, und Allah und Sein Gesandter lieben ihn.“ Die Menschen verbrachten die Nacht damit, darüber zu sprechen, wem sie gegeben würde. Am Morgen gingen sie alle zum Gesandten Allahs ﷺ, jeder hoffend, sie zu erhalten.

Er sagte:

„Wo ist ʿAlī ibn Abī Ṭālib?“

Es wurde gesagt:

„O Gesandter Allahs, er hat Augenbeschwerden.“

Er sagte:

„Bringt ihn zu mir.“

Als er gebracht wurde, spuckte der Gesandte Allahs ﷺ in seine Augen und machte Duʿāʾ für ihn. Da wurde er geheilt, als hätte er nie Schmerzen gehabt. Dann gab er ihm die Fahne.

ʿAlī sagte:

„O Gesandter Allahs, soll ich sie bekämpfen, bis sie wie wir werden?“

Er sagte:

„Gehe ruhig vor, bis du ihr Gebiet erreichst. Dann rufe sie zum Islam auf und informiere sie über ihre Pflichten gegenüber Allah. Denn bei Allah, wenn Allah durch dich einen einzigen Menschen rechtleitet, ist das besser für dich als rote Kamele.“

[Authentischer Hadith – überliefert von al-Buḫārī und Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ kündigte den Sieg über Ḫaybar an und beschrieb die besondere Stellung desjenigen, der die Fahne erhalten würde – nämlich, dass er Allah und Seinen Gesandten liebt und von ihnen geliebt wird.

Die Gefährten (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ) wetteiferten um diese Ehre. Schließlich wurde ʿAlī ibn Abī Ṭālib ausgewählt, obwohl er krank war. Durch ein Wunder des Propheten ﷺ wurde er geheilt.

Der Prophet ﷺ wies ihn an, nicht überstürzt zu handeln, sondern zuerst zum Islam einzuladen und die Pflichten zu erklären.

Er machte deutlich, dass die Rechtleitung auch nur eines einzigen Menschen wertvoller ist als die kostbarsten weltlichen Besitztümer.

Lehren aus dem Hadith

1. Die Vorzüglichkeit von ʿAlī ibn Abī Ṭālib (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) und seine besondere Stellung.
2. Die Gefährten wetteiferten im Guten und strebten nach hohen Rängen bei Allah.
3. Gutes Verhalten und Besonnenheit sind selbst in Konfliktsituationen erforderlich.
4. Der Hadith enthält Zeichen der Prophetenschaft, wie die Ankündigung des Sieges und die Heilung von ʿAlī.
5. Das höchste Ziel ist die Rechtleitung der Menschen, nicht bloß der Sieg.
6. Die Einladung zum Islam erfolgt schrittweise: zuerst der Glaube, dann die Pflichten.
7. Die Rechtleitung eines einzigen Menschen ist von unschätzbarem Wert und übertrifft materiellen Besitz bei weitem.

رَوَىٰ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عُمَرَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ:
«مَنْ تَشَبَّهَ بِقَوْمٍ فَهُوَ مِنْهُمْ»

[حديث حسن – رواه أبو داود وأحمد]

ʿAbdullāh ibn ʿUmar (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Wer ein Volk nachahmt, gehört zu ihnen.“

[Guter Hadith – überliefert von Abū Dāwūd und Aḥmad]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ erklärt, dass jemand, der andere Menschen nachahmt – seien es Ungläubige, Sünder oder auch Rechtschaffene – indem er ihre besonderen Merkmale übernimmt, wie ihre Glaubensüberzeugungen, religiösen Handlungen oder spezifischen Gewohnheiten, zu ihnen gezählt wird.

Dies liegt daran, dass äußere Nachahmung oft zu innerer Nachahmung führt. Nachahmung deutet zudem auf Bewunderung hin, was Liebe, Zuneigung und Neigung zu ihnen hervorrufen kann. Dies

kann schließlich dazu führen, dass man ihnen auch innerlich und in religiösen Angelegenheiten folgt – möge Allah davor bewahren.

Lehren aus dem Hadith

1. Es wird davor gewarnt, Ungläubige und schlechte Menschen nachzuahmen.
2. Es wird dazu ermutigt, die Rechtschaffenen nachzuahmen und ihrem Beispiel zu folgen.
3. Äußere Nachahmung führt oft zu innerer Zuneigung und Liebe.
4. Der Mensch trägt entsprechend der Art und des Ausmaßes seiner Nachahmung Verantwortung und kann dafür bestraft werden.
5. Das Verbot der Nachahmung betrifft religiöse und spezifische Eigenheiten; weltliche Dinge wie Berufe oder allgemeine Fähigkeiten fallen nicht darunter.

رَوَىٰ تَمِيمُ الدَّارِيُّ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّهُ سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ:
« إِنَّ هَذَا الْأَمْرَ بَلَغَ مَا بَلَغَ اللَّيْلُ وَالنَّهَارُ، وَلَا يَتْرُكُ اللَّهُ بَيْتَ مَدَرٍ وَلَا وَبَرٍ إِلَّا أَدْخَلَهُ اللَّهُ هَذَا الدِّينَ، يُعِزُّ عَزِيزًا وَيُذِلُّ ذَلِيلًا، عِزًّا يُعِزُّ اللَّهُ بِهِ الْإِسْلَامَ، وَذُلًّا يُذِلُّ اللَّهُ بِهِ الْكُفْرَ»

قَالَ تَمِيمٌ الدَّارِيُّ: عَرَفْتُ ذَلِكَ فِي أَهْلِ بَيْتِي، فَمَنْ أَسْلَمَ مِنْهُمْ نَالَ خَيْرًا وَعِزًّا وَشَرَفًا، وَمَنْ كَفَرَ أَصَابَهُ ذُلٌّ وَصَغَارٌ وَجِزْيَةٌ.

[حديث صحيح – رواه أحمد]

Tamīm ad-Dārī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte:

„Diese Angelegenheit (der Islam) wird jede Stelle erreichen, die Tag und Nacht erreichen. Allah wird kein Haus in einer Stadt oder in der Wüste lassen, ohne dass Er diese Religion darin eintreten lässt; Er wird den Ehrenvollen ehren und den Erniedrigten erniedrigen – eine Ehre, mit der Allah den Islam stärkt, und eine Erniedrigung, mit der Allah den Unglauben demütigt."

Tamīm ad-Dārī sagte:

Ich sah dies in meiner eigenen Familie bestätigt: Wer von ihnen den Islam annahm, erlangte Gutes, Ehre und hohe Stellung; und wer ungläubig blieb, erlebte Erniedrigung, Schande und die Zahlung der Jizya.

[Authentischer Hadith – überliefert von Aḥmad]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ berichtet, dass die Botschaft des Islam sich über die gesamte Erde ausbreiten wird, sodass kein bewohntes oder unbewohntes Gebiet davon ausgeschlossen bleibt.

Allah wird diesen Glauben in alle Regionen gelangen lassen: Wer ihn annimmt, wird durch den Islam geehrt; wer ihn ablehnt, wird durch den Unglauben erniedrigt.

Tamīm ad-Dārī (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) bezeugte später selbst die Erfüllung dieser Prophezeiung innerhalb seiner eigenen Familie.

Lehren aus dem Hadith

1. Eine frohe Botschaft für die Muslime: Der Islam wird sich weltweit verbreiten.
2. Ehre gehört dem Islam und den Muslimen, Erniedrigung dem Unglauben und den Ungläubigen.
3. Der Hadith ist ein Zeichen der Prophetenschaft, da sich seine Aussage bewahrheitet hat.

رَوَى أَبُو هُرَيْرَةَ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ:
« وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ، لَا يَسْمَعُ بِي أَحَدٌ مِنْ هَذِهِ الْأُمَّةِ يَهُودِيٌّ وَلَا نَصْرَانِيٌّ، ثُمَّ يَمُوتُ وَلَمْ يُؤْمِنْ بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَّا كَانَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ»

[حديث صحيح - رواه مسلم]

Abū Hurayrah (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammads ist: Niemand aus dieser Gemeinschaft – weder Jude noch Christ – der von mir hört und dann stirbt, ohne an das zu glauben, womit ich gesandt wurde, wird nicht zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehören."

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ schwört bei Allah, dass jeder, der von seiner Botschaft erfährt und dann ohne Glauben an ihn stirbt, zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehören wird.

Dies zeigt die Pflicht, an den Propheten Muhammad ﷺ zu glauben und seiner Botschaft zu folgen, nachdem sie einen Menschen erreicht hat.

Lehren aus dem Hadith

1. Die Botschaft des Propheten ﷺ ist allgemein und richtet sich an die gesamte Menschheit.
2. Der Glaube an frühere Propheten nützt nichts, wenn der Glaube an Muhammad ﷺ abgelehnt wird.
3. Wer die Botschaft des Islam nicht erreicht hat, ist davon ausgenommen und sein Urteil liegt bei Allah.

4. Es ist möglich, dass jemand bis kurz vor dem Tod den Islam annimmt, solange die Todesphase noch nicht endgültig eingetreten ist.
5. Der Glaube an die Gültigkeit früherer Religionen nach der Sendung des Islam ist selbst eine Form von Unglauben.
6. Wenn dies bereits für Juden und Christen gilt, dann gilt es umso mehr für alle anderen Religionen – jeder ist verpflichtet, den Islam anzunehmen.

رَوَى ابْنُ عَبَّاسٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) قَالَ:
فِي صَبِيحَةِ يَوْمِ عَقَبَةَ، وَالنَّبِيُّ ﷺ عَلَى نَاقَتِه، قَالَ:
فَلَقَطْتُ لَهُ سَبْعَ حَصَيَاتٍ، فَجَعَلَهُنَّ فِي يَدِهِ وَيُقَلِّبُهُنَّ وَيَقُولُ «الْقُطْ لِي حَصَى»:
«ارْمُوا بِمِثْلِ هَؤُلَاءِ»
ثُمَّ قَالَ:
«يَا أَيُّهَا النَّاسُ، إِيَّاكُمْ وَالْغُلُوَّ فِي الدِّينِ، فَإِنَّمَا أَهْلَكَ مَنْ كَانَ قَبْلَكُمُ الْغُلُوُّ فِي الدِّينِ»

[حديث صحيح – رواه ابن ماجه والنسائي وأحمد]

Ibn ʿAbbās (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtete:

Am Morgen des Tages von ʿAqabah, während der Gesandte Allahs ﷺ auf seiner Kamelstute war, sagte er:

„Sammelt mir kleine Steine.“

So sammelte ich für ihn sieben kleine Steine, die etwa die Größe von Kichererbsen hatten. Er nahm sie in seine Hand, bewegte sie und sagte:

„Werft mit Ähnlichem wie diesen.“

Dann sagte er:

„O Menschen, hütet euch vor Übertreibung in der Religion, denn diejenigen vor euch wurden nur durch Übertreibung in der Religion zugrunde gerichtet.“

Erläuterung

Ibn ʿAbbās (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا) berichtet, dass er am Tag des Nahr, am Morgen der Steinigung der Jamrat al-ʿAqabah während der Abschieds-Hajj. Er ﷺ befahl ihm, Kieselsteine zum Bewerfen der Jamrahs (Bewerfungssäulen) aufzuheben, also hob er sieben Kieselsteine für ihn auf, jeder war so groß wie eine Kichererbse oder eine Haselnuss. Der Prophet ﷺ legte sie in seine Hand, bewegte sie dann und sagte: Wirf Kieselsteine, die genauso groß sind wie diese. Der Prophet ﷺ warnte daraufhin vor Maßlosigkeit, Strenge und dem Überschreiten von Grenzen

in religiösen Angelegenheiten, denn was die früheren Völker zerstört habe, sei Maßlosigkeit, Übertreibung und Strenge in religiösen Angelegenheiten gewesen.

Lehren aus dem Hadith

1. Verbot von Übertreibung (غلو) in der Religion.
2. Übermäßige Strenge kann zur Zerstörung führen.
3. Die Sunnah des Propheten ﷺ ist der Maßstab – nicht persönliche Extremformen.
4. Die Geschichte früherer Völker dient als Warnung und Lehre.
5. Islam ist eine Religion der Ausgeglichenheit und Mäßigung.

رَوَى عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مَسْعُودٍ (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) قَالَ:
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ:
«هَلَكَ الْمُتَنَطِّعُونَ»
قَالَهَا ثَلَاثًا.

[حديث صحيح – رواه مسلم]

ʻAbdullāh ibn Masʿūd (رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ) berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

„Die Übertreibenden sind zugrunde gegangen."

Er wiederholte dies drei Mal.

[Authentischer Hadith – überliefert von Muslim]

Erläuterung

Der Prophet ﷺ warnt vor denjenigen, die im Glauben, in Worten oder Handlungen über das Maß hinausgehen, das von der Scharia festgelegt wurde – ohne Wissen und ohne Führung.

Solche Menschen setzen sich selbst der Zerstörung und dem Verlust aus, weil sie die Grenzen der Religion überschreiten.

Lehren aus dem Hadith

1. Verbot von Extremismus und Übertreibung in allen Angelegenheiten, besonders in der Religion.
2. Die Religion ist auf Mäßigung und Ausgeglichenheit aufgebaut.
3. Auch das Streben nach Perfektion muss innerhalb der Grenzen der Scharia bleiben.
4. Wiederholung dient der Betonung wichtiger Warnungen.
5. Der Islam ist eine Religion von Erleichterung und nicht von Härte.